

Frühjahrssemester 2012

THEOLOGIE

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis
der Theologischen Fakultät Basel



VORWORT UND INFORMATIONEN

Liebe Studierende

Wir freuen uns, Ihnen das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Frühjahrsemester 2012 vorlegen zu können.

Die Prüfungswochen im Herbstsemester sind jeweils in der letzten Vorlesungswoche und der 3. Januarwoche; im Frühjahrsemester sind dies jeweils die letzte Vorlesungswoche und die letzte volle Juniwoche. Anstehende Klausuren finden immer an dem Wochentag und zu dem Zeitpunkt statt, an dem die Lehrveranstaltung während des Semesters stattgefunden hat. So können wir unnötige und ärgerliche Zeitüberschneidungen vermeiden.

Ich möchte auch noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass Sie sich für allfällige Modulprüfungen über MOnA während der Belegfrist anmelden müssen. Ohne eine vorgängige Anmeldung über MOnA kann eine Modulprüfung nicht dokumentiert und damit auch nicht durchgeführt werden.

Für dringende Fragen stehen Ihnen Viktor Golinets, Franziska Müller Boss und Sabine Müller-Schneider und für ganz diffizile Fälle auch ich zur Verfügung.

Ich bin während der Vorlesungszeit in der Regel immer montags von 12-14 Uhr für Sie im Dekanzimmer (Theol. Seminar Nadelberg 10) erreichbar. Es ist aber sinnvoll, dass Sie sich vorab bei mir anmelden (Albrecht.Groezinger@unibas.ch), damit Sie mich auch mit Sicherheit antreffen.

Ich wünsche Ihnen ein anregendes Frühjahrsemester 2012 und grüsse Sie alle herzlich

Ihr Albrecht Grözinger
Studiendekan

Die mittelfristigen Planungen der Fächer sind unter <http://theolrel.unibas.ch/> abrufbar.

WICHTIGE DATEN

Frühjahrssemester:	01. Februar bis 31. Juli 2012
Vorlesungszeit FS 2012:	20. Februar bis 01. Juni 2012
Prüfungswochen:	28. Mai – 01. Juni 2012 + 25. – 29. Juni 2012
Modulklausuren:	19. und 21. Juni 2012
Fakultätstagung auf dem Leuenberg:	14. bis 16. Mai 2012
Semesterabschlussgottesdienst:	31. Mai 2012, 18.15 Uhr

STUDIENBERATUNG



Liebe Studierende

Bei Fragen zur Gestaltung und Durchführung des Studiums könnt Ihr Euch gerne an mich wenden. Die Fragen können an meine e-mail-Adresse viktor.golinets@unibas.ch geschickt werden. Wir können auch einen Termin für ein Gespräch in meinem Büro am Leonhardsgraben 3 vereinbaren.

Ich wünsche Euch einen guten Start ins Semester und viel Freude und Erfolg im Studium.

Viktor Golinets

Montag, 14. bis Mittwoch, 16. Mai 2012

Fakultätstagung auf dem Leuenberg – „Fundamentalismus“

Die traditionelle Fakultätstagung auf dem Leuenberg findet im Jahr 2012 vom 14.-16. Mai statt.

Sie steht in diesem Jahr unter dem Thema „Fundamentalismus“.

Es soll auf der Tagung darum gehen, Problembewusstsein im Umgang mit dem Begriff „Fundamentalismus“ zu entwickeln, unterschiedliche Erscheinungsweisen ‚fundamentalistischer‘ Bewegungen und Erscheinungen in Judentum, Christentum, Islam und auch im sog. „Neuen Atheismus“ kennenzulernen, die Bedingungen ihrer Ausbildung und Entwicklung zu verstehen und Kompetenz im Umgang damit zu gewinnen.

Zur Vorbereitung: Thomas Meyer: Was ist Fundamentalismus? Eine Einführung, Wiesbaden 2011, Basel online, Volltext nur im Uninetz zugänglich.

Anmeldung: Über die Anmeldeinfos, die mit der Ankündigung verschickt werden. Oder direkt über Corinne Dittes (c.dittes@bluewin.ch)

Wer für diese Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben möchte, muss die Veranstaltung 30072 fristgerecht belegen (online-Belegung).

INHALTSVERZEICHNIS

BACHELORSTUDIUM

Modul Hebräische Sprache (AT 2)	Seite 5
Modul Grundwissen Neues Testament (NT 1)	Seite 5 f
Modul Griechische Sprache (NT 2)	Seite 6 f
Modul Methoden Bibelwissenschaften (MBW)	Seite 8
Modul Exegese Altes Testament (AT 3)	Seite 9
Modul Exegese Neues Testament (NT 3)	Seite 9 ff
Modul Grundwissen Kirchen- und Theologiegeschichte (KG 1)	Seite 11 f
Modul Mittlere Kirchen- und Theologiegeschichte (KG 3)	Seite 12 f
Modul Grundwissen Systematische Theologie (ST 1)	Seite 13 f
Modul Methoden Systematische Theologie (ST 2)	Seite 14 f
Modul Philosophie (ST 3)	Seite 15
Modul Prolegomena, Gotteslehre, Christologie, Ansätze Dogmatik (ST/D 1)	Seite 16 ff
Modul Theorie der gelebten Religion (PT 1)	Seite 18
Modul Religionspädagogik (PT 2)	Seite 19 f
Modul Religionspsychologie (PT 3)	Seite 20 f
Modul Ausserwestliches Christentum und Austauschprozesse (ÖM 1)	Seite 22 ff
Modul Jüdische Studien 1 (JSTh 1)	Seite 25
Modul Gender Studies für TheologInnen (GSTh)	Seite 25 ff

MASTERSTUDIUM

Modul Exegese Altes Testament (AT 3)	Seite 28
Modul Exegese Neues Testament (NT 3)	Seite 28 f
Modul Theologie des Altes Testaments (AT 4)	Seite 29 f
Modul Theologie des Neuen Testaments (NT 4)	Seite 30 f
Modul Zentrale Fragen christliches Menschen- und Weltbild sowie Kirchenverständnis (ST/D 2)	Seite 31 f
Modul Ethik des Christentums – Fundamentelethik (ST/E 1)	Seite 32 ff
Modul Ethik des Christentums – materiale Ethik, Ethik der Lebensführung (ST/E 2)	Seite 35 ff
Modul Homiletik / Liturgik (PT 4)	Seite 40 f
Modul Reflexion interkultureller Gegenwartsfragen in der Theologie (ÖM 2)	Seite 41 ff
Modul Religionswissenschaft 2 (RWTh 2)	Seite 43 ff
Modul Jüdische Studien 2 (JSTh 2)	Seite 46
Modul Semitische Philologie (SPh)	Seite 47 f

WEITERE LEHRVERANSTALTUNGEN

Weitere Lehrveranstaltungen Theologie	Seite 48 ff
---------------------------------------	-------------

ALLGEMEINES

Adressen	Seite 57 ff
----------	-------------

BACHELORSTUDIUM

Modul Hebräische Sprache (AT 2)

30128-01	+Sprachlektüre: Biblisch-Hebräisch-Lektüre	2 KP
Dozierende	Hanna Jenni	
Zeit und Ort	Mi 09:15-10:00, Kollegienhaus, Seminarraum 105	
Beginndatum	07.03.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Vertiefung, Erweiterung und Repetition der Kenntnisse des Biblisch-Hebräischen durch Lesen, Übersetzen und sprachliche Analyse (Formenbestimmungen) sowie Einübung in den Umgang mit Wörterbüchern und Grammatiken.	
Inhalt	Lektüre von: <ul style="list-style-type: none">• Ri 6,1-24 (in Zusammenhang mit 19393-01 Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments, V. Golinets),• Gen 37; 39ff. (Josephserzählung).	
Literatur	Biblia Hebraica Stuttgartensia	
Leistungs- überprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, Hausarbeit, Portfolio, pass/fail.	
Teilnahme- voraussetzung	Bestandene Prüfung nach dem Sprachkurs Biblisch-Hebräisch I und II oder gleichwertige Kenntnisse des Biblisch-Hebräischen.	
Bemerkungen	Die Lektürestunde ist Bestandteil des Moduls AT 2 und ist abgestimmt auf das gleichzeitig zu besuchende Proseminar «Einführung in die Exegese des Alten Testaments» (Viktor Golinets). Sie dient aber auch allen übrigen Studierenden zur Repetition und Vertiefung der Kenntnisse des Biblisch-Hebräischen.	

Modul Grundwissen Neues Testament (NT 1)

19453-01	+Vorlesung: Die Umwelt des Neuen Testaments	3 KP
Dozierende	Christina Tuor-Kurth	
Zeit und Ort	Do 12:15-14:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Sie kennen die Urchristentumsgeschichte und die Geschichte der neutestamentlichen Umwelt.	
Inhalt	Um zu verstehen, warum Jesu Heilung am Sabbat Anstoss erregt, was hinter der Bitte um das Brot für den morgigen Tag steht, oder warum eine Witwe einen Richter auffordert, ihr Recht zu	

Literatur	<p>verschaffen, braucht es Kenntnisse über die religiösen, sozialen und kulturellen Lebensverhältnisse der antiken Gesellschaften rund ums Mittelmeer. Diese "Umwelt" des Neuen Testaments ist das Thema der angezeigten Lehrveranstaltung. Ihr Ziel ist, durch einen vertieften Blick auf die mediterranen Kulturen und deren politische wie wirtschaftliche Rahmenbedingungen das Verständnis für die neutestamentlichen Texte zu vertiefen.</p> <p>Bernd Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006</p> <p>Eduard Lohse, Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen 2000</p> <p>Ekkehard W. Stegemann/ Wolfgang Stegemann, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christuskirchen in der mediterranen Welt, Stuttgart 1997</p> <p>Emil Schürer, Die Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3 Bde, Hildesheim 1964 (Nachdruck)</p> <p>Philipp Vielhauer, Geschichte der urchristlichen Literatur. Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter, Berlin 1985</p> <p>Textquellen: http://www2.fb1.uni-siegen.de/kaththeo/doc/antike_t/index.html Auf weitere Literatur wird im Laufe des Seminars hingewiesen.</p>
Leistungs- überprüfung	<p>Mündliche Prüfung, benotet.</p>

Modul Griechische Sprache (NT 2)

10436-01	+Sprachkurs: Koine-Griechisch I	4 KP
Dozierende Zeit und Ort	Rolf Coray Montag 12:15-14:00, Kollegienhaus, Seminarraum 211 Mittwoch 12:15-13:00, Kollegienhaus, Seminarraum 211 Freitag 12:15-13:00, Kollegienhaus, Seminarraum 211	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Angestrebt wird eine möglichst hohe Kompetenz, mit den geeigneten Hilfsmitteln einen NT-Text umfassend zu erschliessen. Sie wird nach dem Sprachkurs II und vor Beginn des Herbstsemesters schriftlich überprüft.	
Inhalt	Es sollen die komplette Formenlehre und die Syntax sowie ein Basiswortschatz des neutestamentlichen Griechischen erlernt, eingeübt und gefestigt werden. Im anschließenden Semester werden die Kenntnisse in einer zweistündigen Lektüre vertieft und gefestigt.	

Literatur	R. Schoch: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2000 (= UTB 2140)(obligatorisch) B. Fuss: Neutestamentliches Griechisch - Ein Lehrbuch zu Wortschatz und Formenlehre, Tübingen 2007 (= UTB 2910)(empfohlen) F. Rehkopf: Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, Göttingen 1992 (ab Semestermitte) Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, 27., revidierte Auflage, (Deutsche Bibelgesellschaft) Stuttgart 1993 (ab Semestermitte)
Weblink	www.rolfcoray.ch/Koine.html
Leistungsüberprüfung	Dreiteilige Klausur (benotet): Wortschatz (30% der Note), Grammatik (25%), Texterschliessung mit Hilfsmitteln (45%). Datum: Mittwoch, 12. September 2012 (3 Std.)
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot obligatorisch
Teilnahmevoraussetzung	Beherrschung des griechischen Alphabets (lesen und schreiben). Sie haben die Leseübung auf den Seiten 9 und 10 des Lehrbuchs durchgearbeitet.
Bemerkungen	Das Lehrmittel umfasst 19 Lektionen; es setzt voraus, dass Studierende selbständig arbeiten können, und eignet sich explizit auch "zum autodidaktischen Erlernen".

13886-01

+Sprachkurs:

Koine-Griechisch II

3 KP

Dozierende
Zeit und Ort

Rolf Coray

Montag – Freitag, 2. bis 13. Juli 2012, 09:15-13:00 Uhr,
Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum

Beginndatum
Intervall

02.07.2012

täglich

Lernziele

Die Studierenden sind im Stand, mit den geeigneten Hilfsmitteln einen NT-Text zu erschliessen.

Diese Kompetenz wird vor Beginn des Herbstsemesters schriftlich überprüft. Im anschliessenden Semester werden die Kenntnisse in einer zweistündigen Lektüre vertieft und gefestigt.

Inhalt

Parallel zum Abschluss des Lehrbuchs werden die im Sprachkurs Koine-Griechisch I erworbenen Kenntnisse durch Lektüretaining vertieft.

Literatur

siehe Sprachkurs Koine-Griechisch I

Weblink

www.rolfcoray.ch/Koine.html

Leistungsüberprüfung

Siehe Sprachkurs Koine-Griechisch I

Teilnahmevoraussetzung

Sprachkurs Koine-Griechisch I

Bemerkungen

Der Kurs ist äusserst zeitintensiv und umfasst täglich 3-4 Std. Präsenzunterricht und 3 Std. individuelles Arbeiten.

Modul Methoden Bibelwissenschaft (MBW)

19393-01	Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments 3 KP Viktor Golinets
Dozierende	
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Beginndatum	22.02.2012
Intervall	wöchentlich
Inhalt	Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden zu einem eigenständigen Umgang mit den exegetischen Methoden der alttestamentlichen Forschung anzuleiten. Im Zentrum des Proseminars steht eine Einführung in die einzelnen Methodenschritte der Auslegung alttestamentlicher Texte. Diese Schritte werden eingeübt durch schriftliche Beiträge, die während des Semesters erstellt werden und die neben der aktiven Teilnahme innerhalb der Seminarsitzungen die Grundlage der Validierung bilden.
Literatur	U. Becker: Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch. UTB 2664. Tübingen 2005 J. Chr. Gertz (ed.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006 H.-J. Kraus: Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments. 2. überarb. und erw. Aufl. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 1969 S. Kreuzer, D. Vieweger: Proseminar I. Altes Testament. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart: Kohlhammer 1999 O. H. Steck: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. 14. Aufl. Neukirchen-Vluyn 1999 E. Tov: Der Text der hebräischen Bibel. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer 1997 E. Würthwein: Der Text des Alten Testaments. Eine Einführung in die Biblia Hebraica. 5., neubearb. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 1988
Leistungsüberprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, benotet.
Teilnahmevoraussetzung	Bestandene Hebräischprüfung und gleichzeitiger Besuch der Hebräischlektüre (Lektüreübung und Proseminar sind aufeinander abgestimmt)

Modul Exegese Altes Testament (AT 3)

30135-01	+Vorlesung: Chronik	3 KP
Dozierende	Hans-Peter Mathys	
Zeit und Ort	Mo 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	Die Chronikbücher, von Wellhausen in seinen "Prolegomena zur Geschichte Israels" geradezu mit Vitriol übergossen und lange Zeit von den Alttestamentlern mit Nichtbeachtung bestraft, erfreut sich heute großen Interesses. Sie datiert in die spätachämenidische oder – wahrscheinlicher – hellenistische Zeit, enthält tertiäre Geschichtsschreibung und bildet gleichzeitig eine Auslegung vorliegender Schrift. Die Vorlesung erlaubt es also nicht nur, anhand der Auslegung ausgewählter Texte die exegetischen Kenntnisse zu vertiefen, sondern auch, dem Phänomen der innerbiblischen, gelegentlich "protorabbinisch" anmutenden Auslegung nachzugehen. Einige Themen, die in der Vorlesung schwergewichtig behandelt werden, da sie für das Buch charakteristisch sind: Genealogien – Die Chronik, ein Spezimen typisch hellenistischer Geschichtsschreibung – Die Bedeutung der Wirtschaft in hellenistischer Zeit – Das Vergeltungsdogma.	
Literatur	Th. Willi: Die Chronik als Auslegung. Untersuchungen zur literarischen Gestalt der historischen Überlieferung Israels, Göttingen 1972 P. Welten: Geschichte und Geschichtsdarstellung in den Chronikbüchern, Neukirchen-Vluyn 1973 S. Japhet: The Ideology of the Book of Chronicles and Its Place in Biblical Thought, Frankfurt 1989 H.P. Mathys: Chronikbücher und hellenistischer Zeitgeist, in: ders.: Vom Anfang und vom Ende. Fünf alttestamentliche Studien, Frankfurt a.M. u.a. 2000, S. 41-155	
Leistungsüberprüfung	Einstündige schriftliche Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (genauer Termin wird noch bekannt gegeben), pass/fail.	

Modul Exegese Neues Testament (NT 3)

30052-01	+Seminar: Johannesevangelium und Mysterienkulte	3 KP
Dozierende	Esther Kobel Mouffet, Ekkehard W. Stegemann	
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	

Intervall	wöchentlich
Inhalt	Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Stellen des Johannesevangeliums, die im Kontext insbesondere antiker Mysterienkulte diskutiert werden. Dabei werden auch sozial- und religionsgeschichtliche Forschungen einbezogen. Besonderes Augenmerk gilt der gegenwärtig wieder beachteten Kontextualisierung des Evangeliums mit dem Dionysoskult.
Literatur	Peter Wick, Jesus gegen Dionysos? Ein Beitrag zur Kontextualisierung des Johannesevangeliums, <i>Biblica</i> 85 (2004), 179-198 Wilfried Eisele, Jesus und Dionysos. Göttliche Konkurrenz bei der Hochzeit zu Kana (Joh 3,1-11), <i>ZNW</i> 100, 2009, 1-28 Esther Kobel, <i>Dining with John. Communal Meals and Identity Formation in the Fourth Gospel and its Historical and Cultural Context</i> , Leiden 2011.
Leistungsüberprüfung	TeilnehmerInnen müssen ein Referat während einer Sitzung halten, benotet.

30053-01	<p>Übung:</p> <p>"Von einer Sprache zur anderen passieren Verwandlungen."</p> <p>Übersetzungspraxis und -geschichte 3 KP</p> <p>Luzia Sutter Rehmann</p>
Dozierende	Mo 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Zeit und Ort	20.02.2012
Beginndatum	wöchentlich
Intervall	In der Übung werden wir diesen Verwandlungen nachspüren, was genau geht bei diesen Transfers über Sprachgrenzen verloren, aber auch, was ist der Gewinn an Bedeutungsreichtum, wenn Texte aus einer anderen Kultur, Zeit, Sprache, Schicht zu uns hereinkommen. Dabei werden wir stets praktische Arbeit leisten, d.h. Übersetzen üben. Denn, auch wenn wir es nie richtig können, müssen wir es doch ständig tun, wie Rosenzweig sagt: „Übersetzen heisst zwei Herren dienen. Also kann es niemand. Also ist es wie alles, was theoretisch besehen niemand kann, praktisch jedermanns Aufgabe.“ Wir werden verschiedene Bibelübersetzungen miteinander vergleichen, um ihre Leistungen und Grenzen abzuschätzen. Im Zentrum stehen neutestamentliche Texte.
Inhalt	Literatur Herta Müller, <i>Der König verneigt sich und tötet</i> . München / Wien 2009 Helga Kuhlmann (Hg.), <i>Die Bibel – Übersetzt in gerechte Sprache? Grundlagen einer neuen Übersetzung</i> . Gütersloh 2005 Werner Besch, <i>Bibelübersetzung im 16. Jahrhundert ohne kodifizierte Schriftsprache? Bibelübersetzung heute</i> . Hg. von Walter Groß, Stuttgart 2001, 73-93 Martin Luther, <i>Sendbrief vom Dolmetschen</i> . Ditzingen 1986 Franz Rosenzweig, <i>Die Schrift und Luther</i> . Berlin 1926

Leistungs- überprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.
Bemerkungen	Kann nicht als Seminar im Modul NT 3 verwendet werden.

Modul Grundwissen Kirchen- und Theologiegeschichte (KG 1)

10446-01	Grundkurs: Kirchen- und Theologiegeschichte II	3 KP
Dozierende	Sara Stöcklin	
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	Die zweite Hälfte des Grundkurses setzt die Darstellung der Christentumsgeschichte in einzelnen Schlaglichtern vom 15. bis ins 20. Jh. fort. Quellenauszüge ergänzen die Lektüre knapper Einführungs- und Überblickstexte. Die zentralen Epochenbegriffe werden damit zum einen aus zeitspezifischen Selbstverständnissen, zum anderen aus Positionen der anschliessenden Forschungsgeschichte erschlossen und problematisiert. Zunächst betrifft dies die Frage nach Entstehung, Einheit und Vielfalt der Reformation sowie der sich darauf - affirmativ wie kritisch - beziehenden Lehrbildungen und Frömmigkeitsbewegungen des 16. bis 18. Jh. Im Vordergrund des 19. und 20. Jh. steht die Theologiegeschichte, insbesondere die Geschichte der Kirchengeschichte. Abschliessend wird nach einzelnen Tendenzen der Gegenwart gefragt. In methodischer Hinsicht ist die eigenständige Auseinandersetzung mit Literatur und Quellen zu vertiefen, die sich mit der Ausarbeitung eines schriftlichen Beitrags verbindet.	
Literatur	M. Greschat: Christentumsgeschichte II. Von der Reformation bis zur Gegenwart, Stuttgart u.a. 1997 (Grundkurs Theologie, Bd. 4, ISBN 3-17-010544-2) B. Moeller: Geschichte des Christentums in Grundzügen, 10. Auflage, Göttingen 2011 (ISBN 978-3-8252-0905-6) J. Wallmann: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Stuttgart 6/2006 (ISBN 3-82-521355-2) (Ein Grossteil der Texte wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt)	
Weblink	http://eva.unibas.ch/?w=1610	
Leistungs- überprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.	
Teilnahme- voraussetzung	aktive Teilnahme (Diskussion, kurze Referate, Präsentationen von in Kleingruppen erarbeiteten Themen u.ä.)	

16898-01	+Sprachlektüre: Latinitas Christiana	2 KP
Dozierende	Carlo Scardino	
Zeit und Ort	Fr 09:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	24.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Die im vergangenen Semester erworbenen Elementarkenntnisse des Lateinischen sollen gefestigt und erweitert werden. Dazu soll exemplarisch ein Überblick über die lateinische christliche Literatur geboten werden.	
Inhalt	Wir lesen ausgewählte Textpassagen aus verschiedenen Autoren, die sich mit dem Christentum auseinandersetzen. Wir beginnen mit Passagen aus den Evangelien und fahren dann mit Texten aus Tertullian, Minucius Felix, Lactanz und Augustinus fort.	
Literatur	Die Texte werden den Studierenden in Photokopien im Verlauf des Semesters ausgeteilt.	
Leistungs- überprüfung	Die Validierung erfolgt am Ende des Semesters durch die Präsentation eines Portfolios, das den objektiven und den subjektiven Lernfortschritt dokumentieren soll, pass/fail.	
Teilnahme- voraussetzung	Lateinmatur oder erfolgreich absolviertes Prüfungsgespräch.	
Bemerkungen	Der Kurs richtet sich primär an die AbsolventInnen des Lateinischen Grundkurses I (Herbstsemester 2009), angeboten von der philosophisch-historischen Fakultät. - Hörende sind willkommen.	

Modul Mittlere Kirchen- und Theologiegeschichte (KG 3)

30137-01	Seminar: Die Sakramentenlehre der Reformatoren	3 KP
Dozierende	Ueli Zahnd	
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum Fr 13:00-15:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum Abgesehen von der ersten Sitzung findet das Seminar jeweils im Wechsel mit der Vorlesung von Prof. M. Arnold statt:	
	24.2.: 10-12h 16.3., 30.3., 13.4., 20.4., 4.5. und 1.6.: 10-12h und 13-15h	
Beginndatum	24.02.2012	
Inhalt	Die Debatten um das richtige Verständnis der Sakramente haben die Reformation grundlegend geprägt: Seine Ablassthesen von 1517 entwickelte Luther aufgrund von Überlegungen zum Bussakrament, und sein Bruch mit Rom wurde offensichtlich, als er 1520 die Siebenzahl der Sakramente zurückwies. Doch waren sakramententheologische Fragen bekanntlich auch für die innerprotestantische Spaltung verantwortlich: Als im Marburger	

Religionsgespräch von 1529 deutlich wurde, dass kein Konsens zwischen Luthers und Zwinglis Abendmahlslehre gefunden werden konnte, teilte sich die reformatorische Bewegung endgültig in einen lutherischen und einen reformierten Zweig auf. Im Seminar werden anhand der einschlägigen Originaltexte die sakramententheologischen Positionen von Luther, Zwingli, Bucer, Melanchthon und Calvin untersucht, verglichen und in ihren historischen Kontext eingeordnet.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 Leistungs-
 Überprüfung 1. Referat mit Handout;
 2. Verschriftlichung des Referats;
 3. Abfassen eines Sitzungsprotokolls, pass/fail.
 Teilnahme-
 voraussetzung Latein-Kenntnisse von Vorteil.

30136-01 +Vorlesung:
Kirche in der Reformationszeit (16. Jh.)(KG IV) 3 KP
 Dozierende **Matthieu Arnold**
 Zeit und Ort Fr 14:15-18:00, Kollegienhaus, Seminarraum 212
 Beginndatum 24.02.2012
 Intervall 14-täglich
 Lernziele Kenntnis des religiösen Kontexts der Reformation, der Biographie und der Theologie der "großen" Humanisten und Reformatoren (Erasmus, Luther, Zwingli, Bucer, Calvin, Bullinger)
 Inhalt 1. Die Frömmigkeit des Spätmittelalters; Antiklerikalismus
 2. Martin Luther
 3. Die Reformation der Städte : Zurich, Basel, Strassburg
 4. Reformation und Humanismus
 5. Die zweite Generation der Reformation : Calvin; Bullinger
 6. Die Rezeption der reformatorischen Botschaft : a) die Flugschriften; b) Frauen der Reformation
 Literatur Volker Leppin (Hg.), Reformation. Ausgewählt und kommentiert, Neukirchen-Vluyn 2005 (KThGQ III). Zu jedem Kapitel wird der Dozent eine Sonderbibliographie abgeben.
 Leistungs-
 Überprüfung Vorlesungsprüfung, benotet.

Modul Grundwissen Systematische Theologie (ST 1)

10456-01 +Grundkurs:
Systematische Theologie II (Ethik) 3 KP
 Dozierende **Alexander Heit**
 Zeit und Ort Mo 14:15-16:00, Pharmazie-Historisches Museum, Grosser Hörsaal
 Beginndatum 20.02.2012

Intervall	wöchentlich
Inhalt	Der Grundkurs Systematische Theologie wendet sich in seinem 2. Teil der Ethik zu. Er soll einen Überblick über die klassischen Positionen, Themenfelder und Probleme der europäischen Ethik verschaffen. Dazu wird ein Durchgang durch die Geschichte der Ethik unternommen, bei dem die theologische Perspektive besonderes Gewicht erhält. Daneben werden exemplarisch materiaethische Probleme Gegenstand der Diskussion sein: beispielsweise bioethische, wirtschaftsethische oder friedensethische.
Leistungsüberprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.
Teilnahmevoraussetzung	Aktive Teilnahme mit der Bereitschaft, Einführungsreferat und/oder Protokoll zu übernehmen.
Bemerkungen	Anmeldung: in der ersten Sitzung beim Dozenten

Modul Methoden Systematische Theologie (ST 2)

30133-01	+Proseminar: Friedrich Ernst Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799)	5 KP
Dozierende	Katja Janz Huber	
Zeit und Ort	Do 09:15-12:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	«Dieses seit der Reformationszeit bedeutendste theologische Manifest muss eigens gewürdigt werden.» So lautet Eberhard Jüngels Kommentar im von ihm verfassten RGG Artikel zu den Reden Schleiermachers. Für Karl Barth ist «der Mann, der Schleiermacher nicht nur kritisieren, sondern sich mit ihm messen könnte» noch nicht auf dem Plan. (Barth, Prot. Theol. 381) Was also ist dran an diesen Reden? Dieser Frage geht das Proseminar auf die Spur gehen und zwar grundsätzlich in zweierlei Hinsicht. Einmal mit Blick auf die Entstehungsbedingungen, dann aber auch im Hinblick auf die Frage, ob die Aussagen der Reden auch heute Geltung beanspruchen können. 1. Geistesgeschichtlicher Rückblick: Wo kommt Schleiermacher her? Welche Denkmuster haben ihn geprägt, welche Modelle hat er in Anspruch genommen, welche Weltbilder haben ihn geprägt? 2. Biographische Einbettung: Wie ist Schleiermacher aufgewachsen, welche Freundschaften und Beziehungen haben ihn geprägt, welchen Arbeiten ist er nachgegangen, welchen Schick-	

salsschlägen sah er sich ausgesetzt? Persönliche Erlebnisse prägen unser Denken, in diesem methodischen Schritt geht es darum, der Genese von Schleiermachers Entwurf auf die Spur zu kommen.

3. Textverständnis: Welche Aussagen werden im Text gemacht? Ist der Text in sich kohärent? Welche Fragen beantwortet der Text, welche bleiben offen? Gibt es verschiedene Interpretationsmöglichkeiten? Welche werden durch die drei späteren Auflagen der Reden (erste Auflage anonym 1799, 1806, 1821, 1831) favorisiert?

4. Wirkungsgeschichte: Wie wurden die Gedanken Schleiermachers in der Theologie aufgenommen, welche Wirkungen gingen von ihnen aus?

5. Geltung: Welche theologischen Aussagen können wir heute mit oder gegen Schleiermacher machen?

Literatur

Friedrich Schleiermacher, Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, Günter Meckenstock (Hg.), Berlin (De-Gruyter-Studienbuch), unveränd. Neuaufl. 2001

Leistungs-
überprüfung

Weitere Literatur wird sukzessive im Proseminar vorgestellt.
Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.

Modul Philosophie (ST 3)

30059-01

+Übung:

Der Geist der Tiere

2 KP

Dozierende

Georg Pfeleiderer

Zeit und Ort

Do 16:15-18:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum

Beginndatum

23.02.2012

Intervall

14-täglich

Module

Modul Philosophie (ST 3)

Modul Ethik des Christentums - materiale Ethik, Ethik der Lebensführung (ST/E 2)

Inhalt

Die Übung beschäftigt sich mit neueren philosophischen Texten zum Thema Geist und Bewusstsein bei Tieren. Gefragt wird auch danach, welche ethischen Folgerungen aus den entsprechenden Erkenntnissen zu ziehen sind.

Literatur

Dominik Perler, Markus Wild (Hrsg.) Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. Frankfurt am Main 2005

Leistungs-
überprüfung

(Inter-)aktive Teilnahme, d.h. regelmässige Vorbereitung der Texte, engagiertes Mitdenken und Mitdiskutieren, Bereitschaft zur Übernahme einführender Referate, pass/fail.

Modul Prolegomena, Gotteslehre, Christologie, Ansätze Dogmatik (ST/D 1)

30055-01	+Seminar: Gott und das Leid - Entwürfe zur "Theodizee"	3 KP
Dozierende	Reinhold Bernhardt	
Zeit und Ort	Di 16:00-18:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Kenntnis der Problemstellung und der wichtigsten Antwortversuche. Methodisches Bewusstsein im Umgang mit der Fragestellung. Ausbildung eigener Urteilskompetenz zur kritischen Auseinandersetzung damit sowie der Fähigkeiten zur Präsentation und Kommunikation.	
Inhalt	Am Widerspruch zwischen dem Glauben an einen (allmächtigen) Schöpfergott der Güte und Liebe und dem Sinn-Verlust, der mit dem Leiden der Geschöpfe, besonders mit dem mutwillig verursachten Leiden, verbunden ist, stellt sich die sog. Theodizeefrage. Sie ist eine der intellektuell wie existentiell brennendsten Fragen der Theologie und hat immer neue Antwortversuche hervorgebracht. Kann es überhaupt eine Antwort geben oder muss man die Frage offen lassen? Ist es überhaupt eine Frage oder nicht vielmehr eine Klage? Im Seminar werden wir zentrale Texte aus der Theologiegeschichte und aus der aktuellen theologischen Diskussion daraufhin befragen, ob sie überzeugende Beiträge zur Auseinandersetzung mit diesem "Fels des Atheismus" (Büchner) bieten.	
Literatur	Zur Einführung: Michael Böhnke u.a.: Leid erfahren – Sinn suchen. Das Problem der Theodizee, Freiburg / Br. u.a. 2010. Den Lektüreplan und die während des Semesters zu lesenden Texte deponiere ich am Beginn der Vorlesungszeit auf http://eva.unibas.ch/index.cfm?w=107 .	
Leistungsüberprüfung	Validierung durch regelmässige aktive Teilnahme und Übernahme eines Input-Referats oder einer anderen validierbaren Leistung, benotet.	
Teilnahmevoraussetzung	Die Teilnehmenden sollten über Grundkenntnisse der Systematischen Theologie und der Theologiegeschichte des 20. Jhs verfügen (d.h. in der Regel den Grundkurs und ein Proseminar in ST besucht haben). Ausser der regelmässigen aktiven Teilnahme erwarte ich von ihnen die Bereitschaft, die zu besprechenden Texte gründlich vorzubereiten und mindestens einmal im Semester ein Input-Referat zu übernehmen (ggf. eine andere Leistung zu erbringen).	

30054-01	+Vorlesung: Grundfragen der Systematischen Theologie (Prolegomena) und des christlichen Gottesverständnisses	3 KP
Dozierende	Reinhold Bernhardt	
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00, Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S 01	
Beginndatum	22.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Überblick über die genannten Themen. Anleitung zur Ausbildung eigener Urteilskompetenz.	
Inhalt	In dieser Überblicksvorlesung werden zum einen zentrale Grundlegungsfragen der (systematischen) Theologie behandelt, die sog. „Prolegomena zur Dogmatik“, wie z.B.: Theologie zwischen Wissenschaft und Glaube, Erkenntnisquellen der Theologie (was heisst „Offenbarung“)? Wege des philosophischen Gottesdenkens am Beispiel der sog. ‚Gottesbeweise‘ und ihrer Kritik, die wichtigsten Argumente des Atheismus, sprachanalytische Untersuchungen des Redens von Gott. Zum anderen geht es um wichtige Fragen des Gottesverständnisses, z.B.: Grundtypen des christlichen Gottesdenkens, Personalität oder Impersonalität Gottes; die Lehre(n) von der Trinität und von Eigenschaften Gottes; die Frage nach Allmacht Gottes im Blick auf Leidenserfahrungen (Theodizee). Diese und andere Fragen werden exemplarisch an wichtigen Ansätzen aus Geschichte und Gegenwart behandelt.	
Literatur	Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.	
Leistungsüberprüfung	90minütige Vorlesungsklausur in der letzten Vorlesungsstunde, Fragebogen mit acht geschlossenen, zwei halboffenen und zwei offenen Fragen (von denen eine zu bearbeiten ist), pass/fail.	
23375-01	Modulprüfung: Systematische Theologie / Dogmatik 1 (ST/D 1)	2 KP
Dozierende	Reinhold Bernhardt	
Datum	19. oder 21. Juni 2012	
Lernziele	Sicherung des Grundwissens in den o.g. Bereichen	
Inhalt	Dreistündige Klausur mit drei Auswahlthemen aus den vier Bereichen "Prolegomena zur Dogmatik", "Gotteslehre", "Christologie" und "Ansätze der Theologie". Eines der Themen ist in einem Essay zu bearbeiten. Dabei soll die Fragestellung analysiert und in einem strukturierten Denkweg unter Verarbeitung von theologiegeschichtlichem und systematisch-theologischem Sachwissen argumentativ bearbeitet und eine eigene Urteilsbildung entwickelt werden.	

Literatur	Zur Vorbereitung ist die Durcharbeitung eines dogmatischen Lehrbuchs, einer Darstellung der Theologiegeschichte des 20. Jhs. und eines dogmatischen Entwurfs (im Blick auf die genannten vier Sachgebiete) zu empfehlen. Hinweise dazu finden sich in den "Methodischen Hinweisen für das wissenschaftliche Arbeiten in der Systematischen Theologie und für das Anfertigen einer Systematisch-Theologischen Seminararbeit" unter http://eva.unibas.ch/index.cfm?w=107 .
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Modulprüfung (3-stündig), benotet.
Teilnahmevoraussetzung	Die für das Modul ST/D1 erforderlichen Studienleistungen.

Modul Theorie der gelebten Religion (PT 1)

30060-01	+Vorlesung: Als Kirchgemeinde deutlich werden - Reformprozesse kirchlicher Strukturen im Kanton Basel-Stadt	3 KP
Dozierende	Albrecht Grözinger , Lukas Kundert	
Zeit und Ort	Di 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	Gegenwärtig befinden sich Religion und religiöse Institutionen in einem markanten Umbruchprozess. "Religion" verschwindet zwar nicht aus der Gesellschaft (im Gegenteil!), aber sie verändert ihre Konturen. Durch die Globalisierung begegnen sich Religionen plötzlich auf engstem Raum. Religionspluralismus und weltanschauliche Vielfalt sind heute das selbstverständliche Umfeld. Auf der anderen Seite verändert sich auch das Verhältnis der einzelnen Menschen zu den religiösen Institutionen: Glaubensinhalte werden nicht einfach mehr übernommen, sondern müssen sich in individueller Lebensgeschichte bewähren. Die Vorlesung möchte diesen Wandlungen am Beispiel der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt, die diese Umbrüche auf besonders massive Weise "durchlebt", nachspüren und zeigen, wie diese Kirche darauf programmatisch und in der bewussten Veränderung ihrer Strukturen reagiert.	
Leistungsüberprüfung	Am Ende der Vorlesung wird eine kleine Reflexionsarbeit erstellt werden, die die Basis der Leistungsevaluation darstellt, pass/fail.	

Modul Religionspädagogik (PT 2)

30134-01	Übung: Religionsunterricht an der Schule im multi-religiösen Kontext	3 KP
Dozierende	Lars Wolf	
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	24.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Sie setzen sich mit religionspädagogischen Fragen auseinander auf dem Hintergrund der schulischen sowie der gesellschaftlichen multikulturellen und multireligiösen Realität und erweitern Ihren Handlungshorizont.	
Inhalt	Der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen steht vor einer grossen Herausforderung: er findet statt in einem multikulturellen und multireligiösen Kontext, der die soziale Realität unserer Gesellschaft widerspiegelt. Interreligiöses Lernen trägt dieser Realität Rechnung und vermittelt den jungen Menschen "Kompetenzen für ein gelingendes Zusammenleben verschiedener kultureller, ethnischer und religiöser Traditionen und Identitäten" (S.F.Fritsch-Oppermann). Wir setzen uns auseinander mit grundsätzlichen Gedanken, Positionen, Methoden und Zugängen zum interreligiösen Lernen. Wir befassen uns mit verschiedenen Modellen des interreligiösen Lernens und mit dessen konkreter Umsetzung in der schulischen Praxis (Schulbesuche und Hospitationen sind vorgesehen).	
Literatur	V. Elsenbast, P. Schreiner, U. Sieg (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005; F. Doedens, W. Weisse (Hg.): Religionsunterricht für alle, Hamburger Perspektiven zur Religionsdidaktik, in: Religionspädagogik in einer multikulturellen Gesellschaft, Bd. 1, Waxmann Münster 1997; J. Lähnemann (Hg.): Interreligiöse Erziehung (16), 2000	
Leistungsüberprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, pass/ fail.	
23373-01	Modulprüfung: Praktische Theologie 2 (PT 2)	2 KP
Dozierende	Matthias Mittelbach	
Lernziele	1. Die Studierenden vermögen, aktuell relevante Problemlagen im Zusammenhang von Bildung und Religion zu erkennen und zu beurteilen. 2. Sie überblicken die Wissenschaftsgeschichte der Religionspädagogik inklusive der relevanten pädagogischen, didaktischen und entwicklungspsychologischen Konzepte. 3. Sie kennen die wichtigen religionspädagogischen Handlungsfelder: Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht, Gemeinde-	

Inhalt	<p>pädagogik.</p> <p>4. Sie sind fähig, religionspädagogische Praxis wahrzunehmen, zu beurteilen und exemplarisch zu gestalten.</p> <p>1. Grundsätzlich wird ausgehend von den Inhalten des Seminars der ganze Bereich der Religionspädagogik geprüft.</p> <p>2. Die Prüfungsabsolvierenden wählen eines der weiter unten aufgeführten Lernziele als Schwerpunkt.</p> <p>3. Dazu lesen sie 1-2 Texte im Gesamtumfang von ca. 50 Seiten.</p> <p>4. Sie verfassen zu ihrem Schwerpunkt und ihrer Lektüre ein Thesenpapier (in der Regel eine A4-Seite), welches sie vor der Prüfung abgeben.</p> <p>5. Die Abgabemodalitäten werden im Rahmen der Prüfungsorganisation vereinbart.</p> <p>6. Die mündliche Prüfung ist in der 1. Viertelstunde auf den gewählten Schwerpunkt, die Lektüre und das Thesenpapier bezogen; in der 2. Hälfte wird der Fragehorizont auf den ganzen Bereich der Religionspädagogik erweitert.</p>
Literatur Leistungs- überprüfung	<p>Chr. Grethlein: Religionspädagogik, Berlin 1998</p> <p>mündliche Modulprüfung (30 Min.) mit Beisitz, benotet.</p>

Modul Religionspsychologie (PT 3)

30132-01	Übung:	
	Systemische Seelsorge und Kasualpraxis	3 KP
Dozierende	Tabitha Walther	
Zeit und Ort	Fr 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	24.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	<p>Im gegenwärtigen religiös individualisierten Christentum wird die kirchliche Kasualie – Taufe, Konfirmation, Trauung und Abdankung – sowohl von engagierten als auch von kirchlich distanzierter Kirchenmitgliedern geschätzt. Sie stellt gleichzeitig für die Pfarrerinnen und Pfarrer eine mehrfache Herausforderung dar. Die Übung dient einer ersten oder einer vertieften Begegnung mit der Praxis der Seelsorge anhand des Kasualgesprächs. Dazu setzen wir uns mit Christoph Morgenthalers Konzept der Systemischen Seelsorge auseinander, erproben uns auch an den zum Standard geworden Methoden der Seelsorgebewegung (CPT, KSA, CPE) und fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen der Systemischen Seelsorge für die Kasualpraxis. Gäste aus dem Pfarramt werden uns von ihrer Arbeit berichten und mit uns diskutieren.</p>	

Literatur	Morgenthaler, Christoph (2005): Systemische Seelsorge. Impulse der Familien- und Systemtherapie für die kirchliche Praxis. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer. Fechtner, Kristian (2003): Kirche von Fall zu Fall. Kasualpraxis in der Gegenwart - eine Orientierung. Gütersloh, Chr. Kaser, Gütersloher Verlagshaus. Thilo, Hans-Joachim (1971): Beratende Seelsorge. Tiefenpsychologische Methodik dargestellt am Kasualgespräch. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht.
Leistungs- überprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.
Teilnahme- voraussetzung	Ein sich Einlassen auf gruppendedynamische Prozesse wird vorausgesetzt.
Bemerkungen	Die Teilnehmendenzahl ist auf Grund der didaktischen Methoden beschränkt.

23374-01	Modulprüfung: Praktische Theologie 3 (PT 3)	2 KP
Dozierende Lernziele	Albrecht Grözinger Die Studierenden überblicken die Wissenschaftsgeschichte der Pastoralpsychologie / Seelsorgelehre sowie die wichtigsten religionspsychologischen und psychotherapeutischen Konzepte. Sie sind fähig, seelsorgerlich-beratende Praxis wahrzunehmen, zu beurteilen und exemplarisch zu gestalten. Sie vermögen, ihr eigenes pastoralpsychologisches Konzept in Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie begründet zu formulieren und zu reflektieren.	
Inhalt	Wissenschaftsgeschichte der Pastoralpsychologie / Seelsorgelehre; Psychotherapeutische Konzepte; Pastoralpsychologische Praxisreflexion	
Literatur	Chr. Morgenthaler: Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2009 und/oder J. Ziemer: Seelsorgelehre, Göttingen 2000; Literatur zur eigenen Fragestellung	
Leistungs- überprüfung	Mündliche Modulprüfung (30 Min.) mit Beisitz, benotet. Das Belegen gilt als Anmeldung. Eine Abmeldung hat bis eine Woche vor dem Prüfungstermin zu erfolgen. Der Termin wird zwischen Studierenden und Dozent vereinbart. Die Studierenden präsentieren zu Beginn der Prüfung ein Thesenpapier zu einer selbst gewählten Fragestellung des Moduls. Die Thesen dokumentieren die eigenständige Auseinandersetzung mit der Fragestellung. Sie sind dem Dozenten spätestens eine Woche vor der Prüfung zuzustellen.	

Modul Ausserwestliches Christentum und Austauschprozesse (ÖM 1)

30073-01	+Vorlesung: Gegenwärtige Transformationsprozesse im globalen Christentum	3 KP
Dozierende	Andreas Heuser	
Zeit und Ort	Di 13:15-16:00, Alte Universität, Kurssaal 117	
Beginndatum	06.03.2012	
Intervall	wöchentlich	
Module	Modul Ausserwestliches Christentum und Austauschprozesse (ÖM 1) Modul Reflexion interkultureller Gegenwartsfragen in der Theologie (ÖM 2)	
Inhalt	Die Vorlesung arbeitet den Diskurs über die sogenannte Südverlagerung des Christentums auf. Sie gibt einen Überblick über Verschiebungen im weltweiten Christentum, so wie sie sich in den vergangenen Jahrzehnten abgezeichnet haben. Erörtert werden in diesem Zusammenhang sowohl die empirischen Grundlagen, die diesem Diskurs zu Grunde liegen, als auch ökumenische Fragestellungen und theologische Themensetzungen, die in den derzeitigen Wandlungsprozessen in den Vordergrund rücken. Ein Augenmerk liegt darauf, deren Rückkopplungen und Auswirkungen auf europäisches Christentum zu beleuchten. Zugleich wird die Überblicksdarstellung angereichert durch Fallstudien, die den Blick für die Binnendifferenzierung des globalen Christentums schärfen. Diesbezüglich treten einzelne kirchliche Neuaufbrüche und religiöse Bewegungen, die im Zuge der gegenwärtigen Globalisierung des Christentums entstanden sind, in den Vordergrund, wie auch ausgewählte theologische Stimmen, die sich speziell im aussereuropäischen Christentum profiliert haben. Im Ganzen bedenkt die Vorlesung solche Transformationsprozesse vorwiegend aus der Perspektive jüngster afrikanischer Kirchen-, Missions- und Theologiegeschichte, die ein zunehmend grösseres Gewicht im globalen Christentum einnimmt.	
Literatur	Ahrens, T., Zur Zukunft des Christentums. Abbrüche und Neuanfänge, Frankfurt/Main, 2009 Barrett, D.B. et.al., World Christian Encyclopedia. A Comparative Survey of Churches and Religions in the Modern World, 2nd edition, New York/Oxford, 2001 Jenkins, Ph., The Next Christendom. The Coming of Global Christianity, NewYork 2002 (dt. Die Zukunft des Christentums. Eine Analyse der weltweiten Entwicklung im 21. Jahrhundert, Giessen 2006)	

Leistungs- überprüfung	Kössmeier, N./Brosse, R., Gesichter einer fremden Theologie. Sprechen von Gott jenseits von Europa, Freiburg/Breisgau, 2006 Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung genannt Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.	
30127-01	Seminar: Kontextuelle Christologien	3 KP
Dozierende	Andreas Heuser	
Zeit und Ort	Mi 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	22.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Module	Modul Ausserwestliches Christentum und Austauschprozesse (ÖM 1) Modul Reflexion interkultureller Gegenwartsfragen in der Theologie (ÖM 2)	
Lernziele	Kenntnis von kontextuellen Christologien / bzw Sensibilität für die Kontextualität von (eigener) Theologie, vergleichende Perspektive zwischen einzelnen Entwürfen bzw. theologischen Entwicklungen im aussereuropäischen Christentum.	
Inhalt	Nirgends zeigen sich kontextuelle Theologien einfallsreicher und vielgestaltiger als im Blick auf ihre christologischen Entwürfe. Aussereuropäisches Christentum entfaltet solche christologische Neuakzentuierungen insbesondere in der postkolonialen Ära. Im Seminar gehen wir diesen christologischen Suchbewegungen in verschiedenen Kontexten nach. Wir behandeln christologische Grundtexte aus Afrika und Asien, aber auch aus Latein- und Nordamerika. Aus der grossen Bandbreite dieser Ansätze gehören nicht wenige inzwischen zum klassischen Repertoire zeitgenössischer Theologie und haben ihrerseits Anlass zu kritischen Weiterentwicklungen gegeben.	
Literatur	Dembowski, H./Greive, W., Der andere Christus. Christologie in Zeugnissen aus aller Welt, Erlangen 1991 Hock, K., Appropriated Vibrancy. „Immediacy“ as Formative Element in African Theologies, in: K. Koschorke (Hg. mit J.-H. Schjørring), African Identities and World Christianity in the Twentieth Century, Wiesbaden, 2005, 113-126. Hock, K., Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011 Küster, V., Die vielen Gesichter Jesu Christi: Christologie interkulturell, Neukirchen-Vlyun, 1999 Schreier, R. (ed.), Faces of Jesus in Africa, New York, 1991 Waldenfels, H. (Hg.), Theologen der Dritten Welt. Elf biographische Skizzen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, München 1982 Wessels, A., Images of Jesus. How Jesus is Perceived and Portrayed in Non-European Cultures, Grand Rapids, 1986	

Leistungs- überprüfung	Literatur zu einzelnen christologischen Entwürfen wird zu Beginn des Seminars eingereicht. Regelmässige Teilnahme, Lesen von empfohlener Literatur, Übernahme eines Referats oder von zwei Impulsreferaten, benotet.
30129-01	Grundkurs: "Christentum in Bewegung" - Ökumene- und missionswissenschaftliche Grundthemen des 20./21. Jahrhunderts
	3 KP
Dozierende	Andreas Heuser, Claudia Hoffmann
Zeit und Ort	Fr 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum
Beginndatum	24.02.2012
Intervall	wöchentlich
Inhalt	Der Grundkurs bietet einen Einstieg in die Ökumene- und Missionswissenschaft und weckt das Interesse für die verschiedenen Themen und Arbeitsfelder dieses Faches. Neuerdings auch verstanden als Interkulturelle Theologie geht es um die Erforschung der Kontaktzone zwischen Christentum und verschiedenen Kulturen bzw. Religionen in Geschichte und Gegenwart. Was geschah und geschieht da genau? Was wird ausgetauscht, was verändert sich dadurch? Neben einer Einführung in die Themenvielfalt der Ökumene- und Missionswissenschaft gibt der Grundkurs auch Einblick in die verschiedenen Methoden und Arbeitsformen dieses Faches. Im Grundkurs werden wir deutsche und englische Grundlagentexte lesen und dabei zentrale ökumene- und missionswissenschaftliche Begriffe und Paradigmen diskutieren und erarbeiten. Wir werden nicht nur im Plenum sondern auch in Kleingruppen arbeiten und wenn möglich eine oder zwei Exkursionen machen. Teilnehmende erwerben sich im Grundkurs fundierte Grundkenntnisse im Blick auf weitere Lehrveranstaltungen und auf die Modulprüfung (ÖM 1).
Literatur	Bosch David J., Transforming Mission. Paradigm Shifts in Theology of Mission, Maryknoll, New York 1991 (das Standardwerk) Dahling-Sander, Christoph / Schultze, Andrea / Werner, Dietrich / Wrogemann, Henning (Hg.), Leitfaden Ökumenische Missions-theologie, Güterlsoh 2003. (vergriffen) Darin insbesondere als Einstieg: Wrogemann, Henning, Theologie und Wissenschaft der Mission, 17-31. Davies, Noel / Conway, Martin, World Christianity in the 20th Century. SCM Core Text, London 2008 Hock, Klaus, Interkulturelle Theologie – programmatische Assoziationen, in: ZMiss 1/2011, 53-69
Leistungs- überprüfung	Der Grundkurs wird durch regelmässige und aktive Teilnahme sowie das Halten eines Referats verschiedener Typen überprüft und benotet.

Modul Jüdische Studien 1 (JSTh 1)

30336-01	Seminar: Vom Religionswechsel zur Religionspolemik	3 KP
Dozierende	Prof. Dr. Stefan Schreiner	
Zeit und Ort	Di 16:15-18:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	
30339-01	Übung: Konversion im Buch Ruth	3 KP
Dozierende	Richard Breslauer	
Zeit und Ort	Mi 19:15-21:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	22.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	

Modul Gender Studies für TheologInnen (GSTh)

30175-01	Seminar: Gender, Ritual und Bild: Neuerungen in Kultur- und Religionsforschung von Jane E. Harrison bis Victor Turner	3 KP
Dozierende	Ulrike Brunotte	
Zeit und Ort	Do 19.4., 14.15-16.00, Kollegienhaus, Raum 211 Fr 20.4., 12.15-16.00, Kollegienhaus, Raum 2010 Mo 7.5., 12.15-14.00 und 16.15-18:00, Kollegienhaus, Raum 209 Di 8.5., 12:15-14:00, Kollegienhaus, Raum 209 Mo 21.5., 12.15-14.00 und 16.15-18.00, Kollegienhaus, Raum 212 Di 22.5., 12.15-14.00, Kollegienhaus, Raum 212 Mi 23.5., 14.15-18.00, Kollegienhaus, Mehrzweckraum Do, 24.5., 14.15-18.00, Kollegienhaus, Mehrzweckraum	
Beginndatum	19.04.2012	
Inhalt	In dem Seminar sollen klassische kultur- bild- und genderwissenschaftliche Ansätze der Religionsforschung um 1900 mit neueren Modellen der Forschung wie sie durch die sog. cultural, post-colonial und performative turns angeregt wurden, in Beziehung gesetzt werden. Das soll anhand von Theorieanalysen und Fallstudien geschehen. Religionstheoretische Modelle um 1900 re-	

flektieren auf je unterschiedliche Weise zugleich die ambivalenten Erfahrungen der Moderne. Zum Beispiel geht es bei solchen, die das indigene oder ‚archaische‘ Ritual – das Opfer, die Initiation und das Fest – ins Zentrum ihrer Theorie setzen, zugleich um aktuelle Fragen gesellschaftlicher Synthesis, kultureller Gewalt und Praxis. Zugleich kommt Gender als ‚schwankende‘ Kategorie immer ins Spiel, wenn es um die Bestimmung der Grenze zwischen Natur und Kultur geht. So greift Jane E. Harrison, deren Werk in dem Seminar besonders untersucht werden wird, auf den mänadischen Kultbund des Dionysos zurück, um avantgardistischen kulturellen Bewegungen ihrer Zeit eine Form zu geben. Gerade als Faszinationsfiguren mit einer *longue durée* treten antike Körper- und Geschlechterbilder ins Blickfeld der Forschung. Methodisch steht neben der Untersuchung ritual- und performativitätstheoretischer Ansätze die exemplarische Analyse von Theorien, die sich auf materiale, visuelle und figürliche Traditionen (Pathosformeln) und ästhetische Wahrnehmungsmodi beziehen. Worin unterscheidet sich der religiöse vom ästhetischen Impuls? Inwieweit hat um 1900 die ästhetische Avantgarde und die Suffrage Bewegung auf Figurationen des Dionysischen zurückgegriffen?

Literatur

Folgende Grundlagentexte sind mitzubringen (kaufen):

1. Friedrich Nietzsche: „Die Geburt der Tragödie“ (1872)

2. Johann Joachim Winckelmann: Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke (1755)...(reclam)

3. Judith Butler: Körper von Bedeutung (Suhrkamp)

Sonstige Klassiker: 1. Émile Durkheim: Die elementaren Formen des religiösen Lebens (Bibliothek); 2. William Roberston Smith: The Religion of the Semites (Biblio.); 3. Jane E. Harrison: Prolegomena to the Study of Greek religion (1903) (Biblio.); 4. Themis. Social Origins of Greek Religion (1912); 5. Victor Turner: Ritual und Anti-Ritual (Bibliothek); 6. Mary Douglas: Reinheit und Gefährdung (Bibliothek); 7. Sigmund Freud: Totem und Tabu (Bibliothek)

Leistungs-

Lehrveranst.-begleitend

Überprüfung

Bemerkungen

Teilnahmebeschränkung: 25 TeilnehmerInnen.

12895-01

+Vorlesung mit Kolloquium:

Einführung in die Geschlechtertheorie(n) II

3 KP

Dozierende

Kerstin Palm, Uta Schirmer

Zeit und Ort

Do 10:15-12:00, Kollegienhaus, Hörsaal 001

Beginndatum

23.02.2012

Intervall

wöchentlich

Lernziele

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über den aktuellen Stand der Geschlechtertheorie. Sie lernen Grundlagentexte kennen und werden über derzeitige Debatten zentraler Konzeptionen von Geschlecht informiert.

Inhalt	Im Rahmen dieser zweisemestrigen Vorlesung wird ein Überblick gegeben über den aktuellen Stand der Geschlechtertheorie. Im ersten Schritt wurden einige der inzwischen klassisch gewordenen Grundlagentexte (Woolf, Beauvoir, Irigaray) dargestellt und diskutiert. In diesem Semester werden für die derzeitige Debatte zentrale Geschlechterkonzeptionen (z.B. von Goffman, Foucault und Butler) vorgestellt. Zur Illustration einzelner theoretischer Überlegungen werden Beispiele aus Werbung, Film und Musikvideos herangezogen. Zum Übungsteil gehören die Lektüre exemplarischer Textpassagen und die Vorbereitung von Thesen und Fragen.
Literatur	Wird in der Vorlesung angegeben. Ein Semesterapparat ist in der Bibliothek des Zentrums aufgestellt bzw. über Isis zugänglich.
Leistungs- Überprüfung	Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der obligatorischen Texte, aktive Beteiligung und ein Essay am Ende des Semesters.
Bemerkungen	Die Vorlesung wird durch Tutorate begleitet, in denen gemeinsam die angegebene Literatur bearbeitet werden kann. Für den Besuch des Tutorats werden zusätzlich 2 KP vergeben.

MASTERSTUDIUM

Modul Exegese Altes Testament (AT 3)

30135-01	+Vorlesung: Chronik	3 KP
Dozierende	Hans-Peter Mathys	
Zeit und Ort	Mo 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Weiteres siehe unter Modul AT 3 Bachelorstudium.		

23376-01	Modulprüfung: Altes Testament 3 (AT 3)	2 KP
Dozierende	Hans-Peter Mathys	
Inhalt	Wer eine Modulprüfung in AT 3 ablegen will, meldet sich so früh wie möglich beim Dozenten, damit die Examensmodalitäten festgelegt werden können. Es ist auch möglich, eine Regelung bereits vor Semesteranfang zu treffen. Bitte melden Sie sich zu einer Sprechstunde beim Dozenten.	
Leistungs- überprüfung	Die Modalitäten werden zusammen mit den Examenskandidaten abgesprochen, benotet.	

Modul Exegese Neues Testament (NT 3)

30052-01	+Seminar: Johannesevangelium und Mysterienkulte	3 KP
Dozierende	Esther Kobel Mouttet, Ekkehard W. Stegemann	
Zeit und Ort	Do 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Weiteres siehe unter Modul NT 3 Bachelorstudium.		

30053-01	Übung: "Von einer Sprache zur anderen passieren Verwandlungen." Übersetzungspraxis und -geschichte	3 KP
Dozierende	Luzia Sutter Rehmann	
Zeit und Ort	Mo 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	

Beginndatum 20.02.2012
Intervall wöchentlich
Weiteres siehe unter Modul NT 3 Bachelorstudium.

23377-01 Modulprüfung:
Neues Testament 3 (NT 3) 2 KP
Dozierende **Ekkehard W. Stegemann**
Inhalt Die Modulprüfung NT 3 findet mündlich statt, dauert 30 Min. und findet während der von der Fakultät bestimmten Prüfungswoche des laufenden Semesters statt.
Das Prüfungswissen soll Überblickscharakter haben. Basis dafür stellt eine zuvor festgelegte Literaturliste dar.
Literatur Literaturliste kann über esther.kobel@unibas.ch bezogen werden.
Leistungs- Mündliche Modulprüfung (30 Min.) mit Beisitz, benotet.
überprüfung

Modul Theologie des Alten Testaments (AT 4)

30051-01 Seminar:
Der Psalter und die Psalmen 3 KP
Dozierende **Hans-Peter Mathys**
Zeit und Ort Di 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Beginndatum 21.02.2012
Intervall wöchentlich
Inhalt Das Buch der Psalmen – der Psalter – ist gleichsam ein Altes Testament in nuce, sind in ihm doch alle Themen präsent, die dieses bestimmen. Eine alttestamentliche Theologie ließe sich bestens von ihm aus entwickeln. Für ein Seminar eignet sich das Buch auch deshalb ausgezeichnet, weil es zu den wirkmächtigsten Büchern des Alten Testaments gehört und die Liturgie der christlichen Kirchen und die persönliche Frömmigkeit stark prägt. Während früher vorwiegend die einzelnen Psalmen und ihre jeweiligen Gattungen im Zentrum des Interesse standen, wird heute auch der Psalter als planmäßig konzipiertes Buch untersucht. Dabei kann die Forschung auf die Psaltermanuskripte aus Qumran zurückgreifen und so nachverfolgen, wie das heutige Buch der Psalmen, wie es im Kodex Firkovitch vorliegt, entstanden ist.
Literatur Zur ersten Orientierung: K. Seybold: Die Psalmen. Eine Einführung, Stuttgart u.a.1886, 2. Aufl. 1991
Eine kurze, hilfreiche Bibliographie enthält: F.-L. Hossfel, E. Zenger: Die Psalmen. Psalm 1-50, Würzburg 1993, S. 28-31

Leistungs-
überprüfung
Teilnahme-
voraussetzung

Anhand eines Vortrages und der Beiträge zum Seminar in der Diskussion, benotet.
Hebraicum

30051-01

Modulprüfung:
Altes Testament 4 (AT 4) **2 KP**
Hans-Peter Mathys
Die Kandidaten setzen sich rechtzeitig mit dem Dozenten in Verbindung, um die Modalitäten der Prüfung festzulegen, benotet.

Modul Theologie des Neuen Testaments (NT 4)

15444-01

+Vorlesung:
Theologie des Neuen Testaments **3 KP**
Ekkehard W. Stegemann
Mo 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum
20.02.2012
wöchentlich
Die Disziplin "Theologie des Neuen Testaments" rekapituliert die Breite der historischen Erforschung der einzelnen neutestamentlichen Schriften im Blick auf ihren "Weltentwurf". Sie beschreibt die in den Hauptinhalten der Schriften sich ausdrückende Deutung und Reflexion von Tradition religionsgeschichtlich, also als Teil der Ausbildung einer eigentümlichen Religion im Urchristentum. Zugleich trägt sie bei zur entschiedenen Selbstbestimmung des Christentums der Gegenwart und seiner theologischen Vielfalt. Die Vorlesung folgt diesem Aufriss:
1: Gegenstand und Aufgabe einer Theologie des Neuen Testaments; 2: Der jüdisch-apokalyptische Horizont neutestamentlicher Theologiegeschichte; 3: Wunder und Reich Gottes: Die Jesusbewegung im Land Israel; 4: Rettung und Verwandlung der Menschheit: Paulus und die frühe Paulusschule; 5: Die Krise der Gottesreichs-Erwartung: Synoptische Evangelien und Apostelgeschichte; 6: Bedrängte Gemeinde und verherrlichter Christus: Johannesevangelium und Johannesbriefe; 7: Sicherung der Tradition: Pastoralbriefe und die übrigen Katholischen Briefe; 8: Apokalyptische Reformulierung der Hoffnung: Die Johannesoffenbarung; 9: Einheit und Vielfalt: Theologie des neutestamentlichen Kanons

Literatur	<p>C. Breytenbach/J. Frey (Hg.): Aufgabe und Durchführung einer Theologie des Neuen Testaments (WUNT 205), Tübingen 2007</p> <p>R. Bultmann: Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1953ff</p> <p>H. Conzelmann: Grundriss der Theologie des Neuen Testaments, München 1967ff, bearb. v. A. Lindemann, Tübingen 1992f</p> <p>F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 2002 (2 Bd)</p> <p>P. Stuhlmacher: Biblische Theologie des Neuen Testaments, Bd. I/II, Göttingen 1992ff</p> <p>K. Berger: Theologieggeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen/Basel 1994</p> <p>J. Gnllka: Theologie des Neuen Testaments, HThK.S V, Freiburg/Basel 1994</p>
Leistungs- überprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet im Rahmen einer Klausur am Ende des Semesters statt(21. Mai 2012), benotet.

23378-01	<p>Modulprüfung:</p> <p>Neues Testament 4 (NT 4) 2 KP</p> <p>Ekkehard W. Stegemann</p>
Dozierende Inhalt	<p>Die Modulprüfung NT 4 findet mündlich statt, dauert 30 Min. und findet während der von der Fakultät bestimmten Prüfungswoche des laufenden Semesters statt.</p> <p>Das Prüfungswissen soll Überblickscharakter haben. Basis dafür stellt eine zuvor festgelegte Literaturliste dar.</p>
Literatur	Literaturliste kann über esther.kobel@unibas.ch bezogen werden.
Leistungs- überprüfung	Mündliche Modulprüfung (30 Min.) mit Beisitz, benotet.

Modul Zentrale Fragen christliches Menschen- und Weltbild sowie Kirchenverständnis (ST/D 2)

30056-01	<p>Seminar:</p> <p>Public Theology and the Public Church. Aktuelle politische, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen im südafrikanischen Kontext 3 KP</p> <p>Christina Aus der Au Heymann</p>
Dozierende Zeit und Ort	<p>Fr 14:15-16:00, findet in Basel und Zürich statt:</p> <p>24.02.; 09.03.; 30.03.2012 in Zürich, Seminarraum Florhofgasse 10</p> <p>04.05.; 11.05.2012 in Basel, Theol. Seminar, Kleiner Seminarraum</p> <p>Zusätzliche Termine:</p> <p>Fr. 11. bis So. 13. Mai 2012: Blockveranstaltung</p> <p>Fr. 31. Aug. bis Fr. 14. Sept. 2012: Studienreise nach Südafrika</p>

Beginndatum	24.02.2012
Intervall	14-täglich
Inhalt	Südafrika. Public Theology and the Public Church - Politische, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen. Die politische Situation in Südafrika ist trotz des demokratischen Neuaufbaus seit der Jahrtausendwende von Instabilität und ungelösten politischen wie sozialen Problemen gekennzeichnet. Die Kirchen stehen aufgrund ihrer mindestens ambivalenten Rolle während des Apartheidregimes in unterschiedlicher Weise in der Verantwortung für das neue Südafrika. Im Seminar werden die politische Situation und die gegenwärtigen Herausforderungen für kirchliches Handeln am Beispiel Südafrika thematisiert und vor dem Hintergrund unserer eigenen gesellschaftlichen Herausforderungen an Kirche und Theologie diskutiert, behandelt und diskutiert.
Leistungs- Überprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, benotet.
Bemerkungen	Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Universität Zürich statt. Kooperierender Dozent ist Prof. Dr. Thomas Schlag (Praktische Theologie). Für die Studienreise im September 2012 nach Südafrika ist die Teilnahme am Seminar Grundbedingung. Allerdings kann das Seminar auch besucht werden, ohne an der Studienreise nach Südafrika teilzunehmen.

Modul Ethik des Christentums-Fundametalethik (ST/E 1)

30057-01	+Seminar: Grundfragen theologischer Ethik im Spiegel aktueller Entwürfe	3 KP
Dozierende	Georg Pfeleiderer	
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum	
Beginndatum	22.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Einführung in und Überblick Über Grundlagen aktueller theologischer Ethik. Schärfung des fundamentalethischen Urteilvermogens.	
Inhalt	Das Seminar beschäftigt sich mit Grundfragen theologischer Ethik im Spiegel aktueller Entwürfe. Davon ist im deutschsprachigen protestantischen Raum in den letzten Jahren eine ganze Reihe entstanden, so etwa in Zürich derjenige von Johannes Fischer (2002), in Bern von Wolfgang Lienemann (2008), zuletzt in Heidelberg von Wilfried Härle (2011), etwas älteren Datums, aber 2011 neu herausgegeben ist die Münchner Ethik Trutz Rendtorffs. Im Seminar werden die theologisch-philosophischen Grundlagen	

	dieser Entwürfe herausgearbeitet, in ihren Stärken und womöglich Schwächen diskutiert. Vergleichend wird gegebenenfalls der katholische Entwurf Eberhard Schockenhoffs aus Freiburg (2007) herangezogen. So soll Klarheit darüber gewonnen werden, wo auf dieser intellektuellen Landkarte eine Ethik aus Basel zu platzieren wäre.
Literatur	Fischer, Johannes: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002 Fischer, Johannes u.a.: Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007 Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik. Göttingen 2008 Härle, Wilfried. Ethik. Berlin, New York 2011 Rendtorff, Trutz: Ethik, 2. Aufl. , neu hrsg. von R. Anselm und S. Schleissig, Tübingen 2011 Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i.B. 2007
Leistungs- Überprüfung	Übliche Bedingungen eines Seminars: regelmässige Teilnahme und Sitzungsvorbereitung, aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und u.U. Protokolls, benotet.

30578-01	Seminar:	
	Menschenbild - Bild der Seele - Gottesbild	3 KP
Dozierende	Axel Christoph Gampp , Felix Hafner	
Zeit und Ort	Henriette Harich-Schwarzbauer, Georg Pfeleiderer	
Beginndatum	Blockveranstaltung 28. Juni - 1. Juli 2012, Mariastein	
Inhalt	28.06.2012 Auf Initiative der Aeneas-Silvius-Stiftung ist ein interdisziplinäres Seminar geplant, an dem Natur- und GeisteswissenschaftlerInnen zu einem gemeinsamen Diskurs über das im Titel genannte Thema eingeladen sind. Schon in der Antike, aber mit Entschiedenheit seit Descartes wird zwischen res extensa und res cogitans streng getrennt. Damit stehen Leib und Seele weitgehend unvermittelt nebeneinander. Die damit einhergehende Frage, wie denn die beiden Teile aufeinander zu beziehen seien (commercium; Descartes) und in welcher Weise hier gar metaphysische Dimensionen aufscheinen, hat in der Neuzeit zu vielfältigen Überlegungen Anlass gegeben. Davon soll das Seminar handeln. Die Geisteswissenschaften werden in diesem Zusammenhang die historische Entwicklung bis in die Gegenwart verdeutlichen, sowohl in der theoretischen Reflexion als auch im Bildzeugnis und damit die Grundlage für den Diskurs schaffen. Für die Naturwissenschaften steht hingegen die Frage im Vordergrund, wie sich (belebter) Körper und Seele zueinander verhalten und ob das Modell dieses Verhältnisses Einfluss hat auf ihre Wahrnehmung. Ist das der Praxis zugrundeliegende Modell	

ein rein mechanistisches, bei dem sich die Seele als Symptom körperlicher Erscheinungen manifestiert, wie es sich schon Christian Wolff im frühen 18. Jh. vorgestellt hat, als er meinte, alle Bewegungen «in dem Leib auf eben dieselbe Art sich äussern würden, wie jetzund geschieht, wenngleich keine Seele zugegen wäre, indem die Seele durch ihre Kraft nicht dazu beiträgt. Nur würden wir uns dessen, was in unserem Leib geschieht, nicht bewusst sein.» (Vernünftige Gedanken von Gott, der Welt und der Seele der Menschen, 1738 (7), §§ 778-786). Oder könnten auch komplexere Modelle in Betracht gezogen werden, wie etwa von Husserl oder Scheler, die entweder Leib und Seele als Sinneseinheit wahrnehmen (Husserl) oder von der Psychophysischen Indifferenz ausgehen (Scheler), derzufolge der Leib nicht als Gegebenes existiert, sondern nur im Vollzug intentionaler Akte, und gerade darin die Differenz zu allen anderen psychischen und physischen Phänomenen besteht. Schliesslich ist auch das Modell nicht ausser Acht zu lassen, das das Neue Testament selbst vorstellt, wo Leib und Seele als drittes das Pneuma als Gabe einer höheren Wirklichkeit beeinflussend zur Seite gestellt wird. Je nach bevorzugtem Modell wandeln sich Wahrnehmung, Erkenntnis und Praxis in den Naturwissenschaften erheblich.
 Lehrveranst.-begleitend

Leistungs-
überprüfung

12937-01

+Vorlesung:

Ethik des Christentums I

3 KP

Georg Pfeleiderer

Dozierende
Zeit und Ort
Beginndatum
Intervall
Lernziele

Di 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum
21.02.2012
wöchentlich
Überblick über Begriffe, Positionen und Problemlagen theologischer Ethik

Inhalt

Die Vorlesung bildet den Auftakt der vierteiligen Turnusvorlesung. Sie entwickelt die Grundlagen einer theologischen Ethik, die sich als eine Ethik des (protestantischen) Christentums unter den besonderen Bedingungen der gegenwärtigen Moderne versteht. Eine solche kulturtheologische Ethik erfordert ein perspektivenreiches Vorgehen: Normativ-theologische Prinzipien aus Bibel und reformatorischer Theologie müssen mit Grundeinsichten der neuzeitlichen praktischen Philosophie und Überlegungen zur kulturellen Situation von Kirche und Christentum in der Moderne im Licht der theologischen Theoriegeschichte verbunden werden. Darum sind philosophie- und theologiegeschichtliche Kenntnisse von Nutzen, aber nicht Bedingung.

Literatur

Grotefeld, Stefan u.a. (Hg.): Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.

Leistungs-
überprüfung

Klausur zum Zeitpunkt der Vorlesung (Di 10-12) in der Prüfungs-
woche nach dem Ende der Vorlesungsperiode, benotet.

Modul Ethik des Christentums - materiale Ethik, Ethik der Lebensführung (ST/E 2)

29992-01

Seminar:

Soziale Gerechtigkeit: Grundlagen und gegen- wärtige Probleme aus ethischer Perspektive

3 KP

Dozierende

Alexander Heit

Zeit und Ort

Do 16:15-18:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum

Beginndatum

23.02.2012

Intervall

wöchentlich

Lernziele

Soziale Gerechtigkeit: Kenntnis theoretischer Grundlagen und Urteilsbildung in Hinsicht auf Gegenwartsprobleme aus ethischer Perspektive.

Inhalt

Das Ideal gerechten Zusammenlebens schwebt dem Menschen schon seit der Antike vor. Seither hat es die unterschiedlichsten Versuche gegeben, die Idee der Gerechtigkeit begrifflich zu fassen oder tatsächlich zu realisieren. Dabei ist neben dem gerechten Verhalten des Einzelnen auch immer die Rechts- und Wirtschaftsordnung einer Gesellschaft thematisiert worden. Im Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Grundlagen dieser Konzeptionen, vor allem aber gegenwärtige Problemlagen sozialer Gerechtigkeit diskutiert werden. Dabei kann der Fokus ständig ausgeweitet werden von nationalstaatlichen Gerechtigkeitsfragen hin zu denen, die sich auf der Ebene der Weltgesellschaft stellen.

Literatur

Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungs-
überprüfung

Referat oder Protokoll, benotet.

30058-01

+Seminar:

Braucht Globalisierung eine globale Ethik?

3 KP

Dozierende

Christoph Stückelberger

Zeit und Ort

Mo 18:15-20:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum

Beginndatum

20.02.2012

Intervall

wöchentlich

Lernziele

1. Spezifität und Anschlussfähigkeit evangelischer Ethik in Auseinandersetzung mit diversen Ethikansätzen herausarbeiten
2. Selbständige ethische Urteilsfindung fördern
3. Methoden für das Schreiben einer Ethikarbeit und für internationale online Recherchen kennenlernen

Inhalt	Braucht Globalisierung eine globale Ethik? Oder führen Regionalismus und Protektionismus zu neuen Partikularethiken? Worin bestehen gemeinsame Grundlagen in christlichen, islamischen, buddhistischen, chinesischen oder afrikanischen Ethiken und wo sind unüberbrückbare Gegensätze? Ausgewählte Ansätze von Hans Küng bis Amartya Sen, von afrikanischen Theologinnen bis zu philosophischen Ansätzen der Unesco werden aus Sicht evangelischer Ethik anhand der Grundwerte Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit analysiert. Recherchen anhand der online Ethikbibliothek www.globethics.net mit einer Million Dokumenten vermitteln Kenntnisse in internationalen Recherchemethoden.
Literatur	<p>Hans Küng/Klaus Leisinger/Josef Wieland: Manfiest Globales Wirtschaftsethos. Konsequenzen und Herausforderungen für die globale Weltwirtschaft, München 2010</p> <p>Hans Kpng: Religion und Ethik in Zeiten der Globalisierung, Freiburg Breisgau, 2002</p> <p>Amartya Sen: The Idea of Justice, London 2010</p> <p>Christoph Stückelberger/Frank Mathwig: Grundwerte. Eine theologisch-ethische Orientierung, Zürich 2007</p> <p>Ariane Hentsch Cisneros / Shanta Premawardhana: Sharing Values. A Hermeneutics of Global Ethics, Globethics.net, Geneva 2011</p> <p>Jérôme Bindé (ed.): The Future of Values. 21st Century Talks, Unesco, Paris 2004</p> <p>Nyambura Nyoroge/Musa W. Dube: Talitha Cum. Theologies of African Women, Pietermaritzburg 2001</p> <p>Wolfgang Huber: Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik, Gütersloh, 3. Aufl. 2006</p>
Weblink	http://www.globethics.net/web/ge/research/workgroup-list
Leistungsüberprüfung	1. Referat der Seminarteilnehmenden; 2. Aktive Seminarteilnahme, benotet.
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Voranmeldung erwünscht, aber nicht obligatorisch. Wer am 1. Veranstaltungstag verhindert ist, melde sich am Besten per E-Mail: christoph.stueckelberger@unibas.ch
Bemerkungen	Der Leiter des Seminars, Prof. Dr. Christoph Stückelberger, ist Gründer + Direktor des globalen Ethiknetzwerks Globethics.net mit Sitz im Ökumenischen Zentrum in Genf (www.globethics.net). Diese Stiftung mit 42'000 registrierten Teilnehmenden aus 200 Ländern und zwei globalen Online-Bibliotheken zu Ethik und Theologie mit über einer Million Dokumenten und Forschungsgruppen mit Schwerpunkt auf Fragen globaler und kontextueller Ethik bietet auch Möglichkeiten für Praktika in Genf oder Asien oder Afrika. Interessierte wenden sich direkt an Prof. Stückelberger.

30059-01 +Übung:
Der Geist der Tiere **2 KP**
 Dozierende **Georg Pfeleiderer**
 Zeit und Ort Do 16:15-18:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
 Beginndatum 23.02.2012
 Intervall 14-täglich
Weiteres siehe unter Modul ST 3 Bachelorstudium

30206-01 Vorlesung:
Ethik in den Geo- und Umweltwissenschaften **3 KP**
 Dozierende **Bernice Simone Elger**, Corinna Jung
 Zeit und Ort Di 15:00-17:00, Geographie, Hörsaal im 5. OG, Klingelbergstr. 27
 Beginndatum 21.02.2012
 Intervall wöchentlich
 Lernziele Den Studierenden soll eine wissenschaftlich fundierte und ethisch-argumentative Herangehensweise an Problemstellungen vermittelt werden, die sie befähigt, (mögliche) Folgen für Mensch und Umwelt mit zu bedenken.
 Inhalt In der ersten Sitzung werden zunächst allgemeine und organisatorische Fragen geklärt und im Anschluss grundsätzliche Fragen behandelt: Was ist ökologische Ethik bzw. Umweltethik? Wo liegen die Unterschiede zwischen utilitaristischen Konzeptionen und biozentrischen Ansätzen? Mit welchen Naturbegriffen operieren sie? Welche Auswirkungen haben verschiedene ethische Konzeptionen auf Naturwissenschaft und Technik? In welcher Form müssen Naturwissenschaften Handlungsfolgen antizipieren? Etc.
 Zu den Sitzungen 2 bis 10 wird jeweils ein externer Experte eingeladen, der ein kurzes Impulsreferat von ca. 15 Minuten zum Thema der Veranstaltung hält und dabei zentrale Probleme skizziert. Im Anschluss daran bearbeiten die Studierenden in Arbeitsgruppen etwa 10 – 15 Minuten einen konkreten Fall, indem sie die ethischen Fragestellungen und Konflikte identifizieren sowie mögliche Lösungswege und Handlungsstrategien herausarbeiten. Die Gruppenergebnisse werden im Plenum präsentiert. Die Dozentinnen reflektieren und kommentieren die Ergebnisse und ordnen diese im weiteren Verlauf der Veranstaltung in die aktuelle umweltethische Diskussion ein. Themen der Veranstaltungen:
 Einführung: Vorstellung des Veranstaltungskonzepts/ Einführung in die Umweltethik und Klärung grundsätzlicher Fragen
I. Natur und Umwelt:
Biodiversity – Ein Jonglieren zwischen Artenschutz und Wohnraumschliessung; *Grüne Gentechnik* - Zwischen Umweltschutz und unvorhersehbaren Folgen; *Ländliche Idylle* - Vom Rindersteak zur Klimaerwärmung
II. Mensch und Umwelt
Auf der grünen Wiese – (Mega-)Cities und die Umwelt

Von Neapel bis Basel – wohin mit dem Müll? / ggf. Exkursion
Are you connected? - Handys. Zwischen ständiger Erreichbarkeit, Gesundheitsschäden, Umweltschäden und der Verletzung der Menschenrechte

III. Energiegewinnung und Ressourcenmanagement

Was kommt nach Fukushima? – Die Atom-Debatte; *Alternative Energien* – Sonne, Wind & Wasser; *Nicht nachwachsende Rohstoffe und ihre Nutzung* – von Kohle bis Koltan

Vertiefung bereits aufgeworfener Fragen & weitere Diskussion sowie abschliessende ethische Reflexionen.

29.05.2012 Abschlussdiskussion & Veranstaltungskritik

Weblink
Leistungs-
überprüfung

<http://ibmb.unibas.ch/teaching/science-faculty/>

Regelmässige und aktive Teilnahme & Gruppenarbeit.

Vor Beginn der Veranstaltung wird ein Reader bereitgestellt, der relevante Texte für die einzelnen Sitzungen enthält. Für jede Sitzung sind von den Studierenden ein bis zwei kurze Texte vorzubereiten, um den Einstieg in die Diskussion zu erleichtern.

Abschlussbewertung: In Fokusgruppen von 5 bis 10 Studierenden werden anhand eines Themas die jeweiligen Problemstellungen und Konfliktpotenziale herausgearbeitet und ethisch-argumentativ untermauert. Die Diskussionen werden verschriftlicht, in den Kontext der Lehrveranstaltung eingeordnet und in einem Bericht aufbereitet. Scheine werden nach den Kriterien bestanden/nicht bestanden vergeben (pass/fail).

Unterrichts-
sprache
Anmeldung

Englisch

Online-Belegung; Mail an Corinna.Jung@unibas.ch

30561-01

Kurs:

Religion, Wirtschaft und Politik bei Max Weber.

Zur Aktualität eines Klassikers

2 KP

Dozierende
Zeit und Ort

Jürgen Mohn, **Georg Pfeleiderer**

Do 23. Feb. 2012, 12.15-13.45 Uhr, Vorbereitungssitzung,
Universität Basel, Rosshofgasse (Schnitz), Sitzungsraum S 184
Fr 9. März 2012, 10-12 Uhr und Fr 13. April 2012, 09-12 Uhr,
Universität Basel, Rosshofgasse (Schnitz), Sitzungsraum S 181
25./26. April 2012, jew. 10-18 Uhr, Stapfelberg 7/9, Basel

Beginndatum
Lernziele

23.02.2012

Vertrautheit mit ausgewählten, zentralen Texten Max Webers und ihrer Bedeutung für die R-W-P-bezogenen Wissenschaften. Austausch mit internationalen FachwissenschaftlerInnen.

Inhalt

Der alljährliche "Meisterkurs" bildet das Herzstück der verschiedenen Aktivitäten des ZRWP, die hier zusammengeführt werden: Die im Forschungskolleg (Collegium Helveticum-Basel/ZRWP) präsenten internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bieten den RWP-Studierenden sowie -Doktorierenden Gelegenheit zu einem zweitägigen Einblick in ein Themenfeld

ihres gemeinsamen Forschungsprojekts. Da das Forschungskolleg momentan pausiert, haben wir in diesem Jahr eigens für den Meisterkurs international bekannte ExpertInnen für das Thema eingeladen: "Religion, Wirtschaft und Politik bei Max Weber. Zur Aktualität eines Klassikers". Durch seine bahnbrechende, trans- und interdisziplinäre Arbeit auf den Feldern der Interdependenzen von Religion, Wirtschaft und Politik ist der Soziologe Max Weber (1864-1920) gewissermassen der ZRWP-Klassiker par excellence. Die internationale Weberforschung profitiert vor allem von der anhaltenden Produktivität der Max Weber-Gesamtausgabe (die sukzessive auch als preiswerte Studienausgabe erhältlich ist). Obschon viele der oft über einhundert Jahre alten Forschungsergebnisse und -thesen Webers im einzelnen überholt sind, lassen sich grundlegende Beziehungsfragen von Religion, Wirtschaft und Politik in modernen Gesellschaften nicht ohne Kenntnis seiner grundlegenden Einsichten diskutieren. Das soll im Meisterkurs an exemplarischen Beispielen geschehen. Vorbereitet wird die Zusammenkunft mit den 'Meisterinnen' und 'Meistern' durch (eine Vorbesprechung sowie) zwei Seminar(halb-)tage, an denen in wichtige Texte Webers und seiner heutigen Interpretation eingeführt wird.

Wir freuen uns sehr, dass wir folgende WissenschaftlerInnen für den diesjährigen Meisterkurs gewinnen konnten:

Prof. Dr. Agathe Bienfait (Soziologie, Heidelberg): Klassen, Schichten, Religionen. Max Weber über die sozialstrukturellen Grenzen religiöser Individualisierung; Prof. Dr. Peter-Ulrich Merz-Benz (Politische Philosophie, Soziologie, Zürich): Die erkenntnistheoretischen Grundlagen bei Max Weber; Prof. em. Dr. Martin Riesbrodt (Soziologie, Chicago/Berlin): Religiöse Gemeinschaften; Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger (Politische Ökonomie, Luzern): Max Weber und die heutige Ökonomie; Prof. Dr. Hartmann Tyrell (Soziologie, Bielefeld): Das 'Religiöse' in Max Webers Religionssoziologie

Literatur	Wird den angemeldeten TeilnehmerInnen in der Vorbereitungssitzung (23. Feb. 2012) bekannt gegeben.
Leistungsüberprüfung	Evaluation durch qualifizierte Teilnahme (Präsenz, Vorbereitung der Texte, Übernahme von Einführungsreferaten und gegebenenfalls Protokollen), pass/fail.
Anmeldung	Spätestens in der Vorbereitungssitzung am Do, 23. Feb. 2012, 12.15-13.45 Uhr, Sitzungsraum S 184, Rosshofgasse (Schnitz), Basel. Wer für diese Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben möchte, muss die Veranstaltung 30561 fristgerecht belegen (online-Belegung).

Modul Homiletik / Liturgik (PT 4)

12983-01	Seminar: Homiletik: Der Weg zur Predigt	5 KP
Dozierende	Albrecht Grözinger	
Zeit und Ort	Mo 14:15-18:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum Sonntag, 18. März 2012, Gottesdienst, Peterskirche	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Es sollen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Erstellen einer Predigt erworben, erprobt und kritisch überprüft werden.	
Inhalt	Neben der Lektüre und Diskussion wichtiger Grundsatztexte zur Homiletik soll in verschiedenen Übungen das Gelände der Predigtvorbereitung erkundet werden. Die Vorstellung von Predigtentwürfen der Seminarteilnehmenden wird das Seminar abschliessen. Das Seminar soll sowohl einen theoretisch-reflektierenden Charakter haben wie auch wesentliche Phasen mit Workshop-Charakter geplant sind. Aus diesem Grund findet das Seminar auch vierstündig statt, da wir dadurch grössere Möglichkeiten auch für didaktische Experimente bekommen. Am Sonntag, 18. März 2012, findet in der Peterskirche ein Gottesdienst statt, in dem ich predigen und die Liturgie gestalten werde. Dieser Gottesdienst wird vom Seminar gemeinsam besucht und nachbesprochen werden. Die Teilnehmenden sollten sich also dieses Datum für den gemeinsamen Gottesdienstbesuch frei halten.	
Literatur	A. Grözinger: Homiletik, Gütersloh 2008 P. Bukowski: Predigt wahrnehmen, Neukirchen-Vluyn 1990 (oder spätere Auflage)	
Leistungsüberprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, benotet	
Teilnahmevoraussetzung	Abgeschlossenes BA-Studium in Theologie.	
23372-01	Modulprüfung: Praktische Theologie 4 (PT 4)	2 KP
Dozierende	Albrecht Grözinger	
Lernziele	Die Studierenden sind fähig, die aktuellen Bedingungen religiöser Kommunikation zu erkennen, zu analysieren und zu beurteilen. Sie wissen um den Stellenwert des christlichen Glaubens für das Individuum bezüglich Kenntnis und Plausibilität sowie um dessen gesellschaftliche und kulturelle Relevanz. Sie kennen die aktuellen pluralen Formen religiöser Praxis. Sie überblicken relevante Kommunikations- und Ritualtheorien. Sie überblicken die Wissenschaftsgeschichte der Homiletik und Liturgik.	

	<p>Sie sind fähig, homiletische und liturgische Praxis wahrzunehmen, zu beurteilen und exemplarisch zu gestalten.</p> <p>Sie vermögen, ihr eigenes homiletisch-liturgisches Konzept in Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie begründet zu formulieren und zu reflektieren.</p>
Inhalt	<p>Die Studierenden präsentieren zu Beginn der Prüfung ein Thesenpapier zu einer selbst gewählten Fragestellung des Moduls. Die Thesen dokumentieren die eigenständige Auseinandersetzung mit der Fragestellung. Sie sind dem Dozenten spätestens eine Woche vor der Prüfung zuzustellen.</p>
Literatur	<p>A. Grözinger: Homiletik, Gütersloh 2008 Chr. Grethlein: Grundfragen der Liturgik, Gütersloh 2001 Literatur zur eigenen Fragestellung</p>
Leistungs- Überprüfung	<p>Mündliche Modulprüfung (40 Min.) mit Beisitz, benotet. Das Belegen gilt als Anmeldung. Eine Abmeldung hat bis eine Woche vor dem Prüfungstermin zu erfolgen. Der Termin wird zwischen Studierenden und Dozent vereinbart. Die Studierenden präsentieren zu Beginn der Prüfung ein Thesenpapier zu einer selbst gewählten Fragestellung des Moduls. Die Thesen dokumentieren die eigenständige Auseinandersetzung mit der Fragestellung. Sie sind dem Dozenten spätestens eine Woche vor der Prüfung zuzustellen.</p>

Modul Reflexion interkultureller Gegenwartsfragen in der Theologie (ÖM 2)

30073-01	<p>+Vorlesung: Gegenwärtige Transformationsprozesse im globalen Christentum</p>	3 KP
Dozierende	Andreas Heuser	
Zeit und Ort	Di 13:15-16:00, Alte Universität, Kurssaal 117	
Beginndatum	06.03.2012	
Intervall	wöchentlich	
Weiteres siehe unter Modul ÖM 1 Bachelorstudium		
30075-01	<p>Übung: Religion and Globalisation (theories, texts, key thinkers)</p>	3 KP
Dozierende	Andreas Heuser	
Zeit und Ort	Mo 16:15-18:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	

Lernziele	to get an idea of the complexity of the discourse on globalization and to relate interdisciplinary approaches to questions of religion, and specifically to developments within global Christianity
Inhalt	Globalization, in the most broadest sense, refers to the "growing interconnectedness and interrelatedness of all aspects of society" (N. Bisley). Such wide-ranging definition allows for a significant spectrum of theoretical approaches to observe, describe, and critically engage with processes of globalization. Some of the more striking concepts concern the experience of time and space, or the stretching of social relations facilitated by communications technology, the global media and transportation. Yet, the theoretical landscape that surrounds the term globalization rather neglects the religious dimension. This course traces some key concepts of globalization and tries to relate to the question of how religion and globalization may be theorized. Intercultural Theology takes specific interest in (spatial) terms generated by cultural theorists of globalization. In this respect it may relate to phenomena of deterritorialization when, as in migration experiences, social relations become detached from their places of origin and transferred to new territories and socio-cultural contexts. Amongst some other imaginative terms we find hybridity, contact zones, or religio-scapes.
Literatur	Beck, U., What is Globalization? Cambridge 1999 (dt. Was ist Globalisierung? München 2007 (1997)) Csordas, Th.J., Transnational Transcendence. Essays on Religion and Globalization, Berkeley 2009 Jones, A., Globalization. Key Thinkers, Cambridge 2010 Osterhammel, J./Pettersson, N.P., Globalization: A Short History, Princeton 2005 (dt. Geschichte der Globalisierung, München, 4. durchges. Aufl. 2007)
Leistungsüberprüfung	Active oral participation, preparation of basic texts, readiness to present short input papers for discussion, pass/fail.
Unterrichtssprache	Englisch

30127-01 Seminar:
Kontextuelle Christologien **3 KP**
Dozierende **Andreas Heuser**
Zeit und Ort Mi 08:15-10:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Beginndatum 22.02.2012
Intervall wöchentlich
Weiteres siehe unter Modul ÖM 1 Bachelorstudium

23380-01 Modulprüfung:

Dozierende
Leistungs-
Überprüfung

Ökumene- und Missionswissenschaft 2 (ÖM 2) **2 KP**
Andreas Heuser
 Mündliche Modulprüfung (max. 40 Min.) mit Beisitz, benotet.

30685-01

Seminar:
Protest and Contestation **3 KP**
Elisio Macamo
 Mi 16:15-18:00, African Studies, Steinengraben 5,
 Seminarraum 1. Stock
 Beginnndatum 22.02.2012
 Intervall wöchentlich
 Inhalt etc. Siehe VV-online

Modul Religionswissenschaft 2 (RWTh 2)

30143-01

Seminar:
**Religion im Comic: Massenmedien und Popular-
 religion** **3 KP**
Jürgen Mohn
 Mi 16:30-18:00, Theologisches Seminar, Grosser Seminarraum
 Beginnndatum 22.02.2012
 Intervall wöchentlich
 Inhalt etc. Siehe VV-online

30146-01

+Seminar:
William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung **3 KP**
Heiner Schwenke
 Di 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
 Beginnndatum 21.02.2012
 Intervall wöchentlich
 Inhalt etc. Siehe VV-online

30147-01

Übung:
**Einführung in die Medienanalyse für Religions-
 wissenschaftlerInnen** **3 KP**
Hubert Mohr
 Mi 14:15-16:00, Kollegienhaus, Hörsaal 114
 Beginnndatum 22.02.2012
 Intervall wöchentlich
 Inhalt etc. Siehe VV-online

- 30148-01 +Vorlesung:
**Orte der Europäischen Religionsgeschichte II
(Medienorte, Gegenorte und Schweizer Orte)** 2 KP
- Dozierende **Jürgen Mohn**
Zeit und Ort Mi 18:15-20:00, Kollegienhaus, Hörsaal 114
Beginndatum 22.02.2012
Inhalt etc. Siehe VV-online
- 30149-01 +Vorlesung mit Kolloquium:
Studentag: Geheimwissen und Verschwörung 2 KP
- Dozierende **Jürgen Mohn**
Zeit und Ort Freitag, 27. April 2012, ganztägig, Landhaus Castelen in Augst
Beginndatum 27.04.2012
Inhalt etc. Siehe VV-online
- 30175-01 Seminar:
**Gender, Ritual und Bild: Neuerungen in Kultur-
und Religionsforschung von Jane E. Harrison bis
Victor Turner** 3 KP
- Dozierende **Ulrike Brunotte**
Zeit und Ort Do 19.4., 14.15-16.00, Kollegienhaus, Raum 211
Fr 20.4., 12.15-16.00, Kollegienhaus, Raum 2010
Mo 7.5., 12.15-14.00 und 16.15-18:00, Kollegienhaus, Raum 209
Di 8.5., 12:15-14:00, Kollegienhaus, Raum 209
Mo 21.5., 12.15-14.00 und 16.15-18.00, Kollegienhaus, Raum 212
Di 22.5., 12.15-14.00, Kollegienhaus, Raum 212
Mi 23.5., 14.15-18.00, Kollegienhaus, Mehrzweckraum
Do, 24.5., 14.15-18.00, Kollegienhaus, Mehrzweckraum
- Beginndatum 19.04.2012
Weiteres siehe unter Modul GSTh Bachelorstudium
- 30217-01 +Seminar:
**Der Taoismus (Daoismus) - einst und jetzt - in
vergleichender Perspektive** 3 KP
- Dozierende **Stephan Peter Bumbacher**
Zeit und Ort Mo 10:15-12:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Beginndatum 20.02.2012
Intervall wöchentlich
Inhalt etc. Siehe VV-online
- 30219-01 +Seminar:

	Ökonomisch-religiöse Grundstrukturen	3 KP
Dozierende Zeit und Ort	Birger Priddat Blockseminar am 25. und 26.5.2012 und am 1.6.2012 Stapfelberg 7/9, Aufenthaltsraum im 4. Stock.	
Beginndatum Inhalt etc.	25.05.2012 Siehe VV-online	
30220-01	+Vorlesung: Theoriegeschichte Wirtschaft, Politik und Religion	3 KP
Dozierende Zeit und Ort	Birger Priddat 9.3., 16.3., 30.3., 13.4., 20.4., 11.5.2012, jeweils 14.00 - 17.30 Uhr Rosshofgasse Schnitz, Seminarraum 01	
Beginndatum Inhalt etc.	09.03.2012 Siehe VV-online	
30221-01	+Seminar: Introduction to Hinduism	3 KP
Dozierende Zeit und Zeit Beginndatum Intervall Inhalt etc.	Simona Chaudhry-Ferraro Mo 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum 20.02.2012 wöchentlich Siehe VV-online	
30533-01	+Seminar: Römische Religion als Praxis: Individuelle Aneignungen und normative Traditionen	3 KP
Dozierende Zeit und Ort	Jörg Rüpke 20.2. Vorlesung 12-14, KH 119; 21.2.-24.2. Seminar täglich 8-10, KH 208; 21.2.-24.2. Vorlesung täglich 12-14, KH 119; 5.3. Vorlesung 12-14, KH 119; 6.3. Seminar 8-10, KH 208; 6.3. Prüfungen 12-16, KH 208	
Beginndatum Inhalt etc.	20.02.2012 Siehe VV-online	
12375-01	Kurs mit Prüfung: Methoden der Religionswissenschaft	4 KP
Dozierende Zeit und Ort Beginndatum Intervall Inhalt etc.	David Atwood Di 14:15-16:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum 21.02.2012 wöchentlich Siehe VV-online	

Modul Jüdische Studien 2 (JSTh 2)

30336-01	Seminar: Vom Religionswechsel zur Religionspolemik	3 KP
Dozierende	Prof. Dr. Stefan Schreiner	
Zeit und Ort	Di 16:15-18:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	
30339-01	Übung: Konversion im Buch Ruth	3 KP
Dozierende	Richard Breslauer	
Zeit	Mi 19:15-21:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	22.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	
13411-01	+Kurs mit Prüfung: Modernes Hebräisch (Ivrit) II	4 KP
Dozierende	Regula Tanner	
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2 Do 09:15-10:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	
19514-01	+Kurs mit Prüfung: Modernes Hebräisch (Ivrit) IV	4 KP
Dozierende	Regula Tanner	
Zeit und Ort	Di 09:15-10:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2 Do 10:15-12:00, Institut für Jüdische Studien, Raum 2	
Beginndatum	21.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt etc.	Siehe VV-online	

Modul Semitische Philologie (SPh)

30130-01	+Sprachkurs: Nabatäisch	3 KP
Dozierende Zeit und Ort Inhalt	Hanna Jenni nach Vereinbarung Einführung in die nabatäische Schrift und Sprache mit Lektüre. - Die Nabatäer waren ein Volk im Grenzbereich zwischen griechisch-römischer und orientalischer Kultur, wofür ihre Hauptstadt Petra im heutigen Jordanien das steingewordene Zeugnis ist. Dieses Randvolk verdankte seinen Aufstieg der Beherrschung des Handels zwischen Arabien und dem Mittelmeer. Die Nabatäer waren arabischsprachig, verwendeten jedoch in ihren geschriebenen Zeugnissen die aramäische Sprache in einem eigenen Schriftduktus. Überliefert sind Weih-, Grab- und Memoria- linschriften sowie Urkunden und Münzlegenden von der Arabischen Halbinsel bis nach Italien.	
Leistungs- überprüfung	Einzelleistungsüberprüfung, benotet.	
Teilnahme- voraussetzung	Vorgängige Anmeldung per E-Mail oder Telefon erbeten (Hanna.Jenni@unibas.ch, Tel. 061 267 29 47)	
29977-01	+Sprachkurs: Akkadisch	3 KP
Dozierende Zeit und Ort Lernziele	Hans-Peter Mathys nach Vereinbarung Anfänger: Erarbeitung der ganzen Grammatik in Grundzügen. Fortgeschrittene: Festigung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse, Kennenlernen neuer Literatur.	
Inhalt	Fortführung der laufenden Grammatik- und Lektürekurse. Die Lektüre richtet sich nach den Kenntnissen und Interessen der Teilnehmer: mögliche Texte: Kodex Hammurabi, historische Texte aus Assyrien und Babylon, Höllenfahrt der Ischtar, Enuma elisch, Atrachasis, Gilgamesch, Prophetien, Briefe von Gelehrten, Ludlul bel nemeqi, Schamasch-Hymnus. Bei der Auswahl der behandelten Texte wird auf die Wünsche der Teilnehmer eingegangen.	
Literatur	R. Caplice: Introduction to Akkadian. Fourth edition (reprint of the third edition), Rome 2002 (bitte rechtzeitig bestellen, da lange Lieferfrist); R. Borger: Babylonisch-assyrische Lesestücke, 2. Aufl. Rome 2002; Übrige Literatur: gemäß den von den Teilnehmern gewählten Texten.	
Leistungs- überprüfung	Reguläre aktive Teilnahme, benotet.	

Teilnahmevoraussetzung	Für Lektürekurs(e): mindestens Teilnahme an einem Anfängerkurs. Anfängerkurs: wenn möglich Kenntnis einer alten Sprache; allgemeine Grammatikkenntnisse.
Anmeldung	Möglichst frühzeitig über Mail: Hans-Peter.Mathys@unibas.ch

Weitere Lehrveranstaltungen Theologie

27052-01	Übung: Informationskompetenz für TheologInnen und ReligionswissenschaftlerInnen I	3 KP
Dozierende	Susanne Schaub Renaux	
Zeit und Ort	Mo 10:15-12:00, Universitätsbibliothek UB Basel, Schulungsraum 2. OG	
Beginndatum	20.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Was heisst Informationskompetenz? Informationsbedarf kennen, vom Thema zum Suchbegriff, Suchstrategie und erfolgreiche Recherche, Wahl der Findmittel: Allg. theol. und relwiss. Lexika, Fachportale und Datenbanken kennenlernen, Fachspezifische Informationsquellen der einzelnen Fächer überblicken, Informationen bewerten und verwalten, Web 2.0 für wiss. Arbeiten, ethischer Umgang mit Information (Plagiarismus)	
Inhalt	Informationskompetenz gilt als Schlüsselqualifikation wissenschaftlichen Arbeitens, sie umfasst die effiziente Informationsrecherche und den bewussten Umgang mit Informationen. Die Übung vermittelt Informationskompetenz und bietet einen Überblick über die wichtigsten Informationsquellen der einzelnen theologischen und religionswissenschaftlichen Fächer. Es unterrichten Mitarbeitende der UB, Fachreferenten sowie Dozierende der Theologischen Fakultät. (Exkursionen geplant)	
Literatur	Reinschauen, nicht kaufen: Frenschkowski, Marco: Literaturführer Theologie und Religionswissenschaft. (UTB) Schöningh, 2004 (Signatur: THF EN 3,13) Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet. Metzler, 2010 (Signatur: THF EN 3,17) Linksammlung zur Übung: www.delicious.com/IKtheol	
Weblink	http://eva.unibas.ch/?w=1612	
Leistungsüberprüfung	1. Regelmässige Teilnahme; 2. Lehrveranstaltungsbegleitendes Protokoll; 3. Recherchedokumentation zu einem selbstgewählten Thema, pass/fail.	
Teilnahmevoraussetzung	Die Übung richtet sich an Studierende der Theologie, der Religionswissenschaft und der Jüdischen Studien.	
Bemerkungen	Mitbringen des eigenen Laptops mit vorinstalliertem VPN-Client von Vorteil (http://mobile.unibas.ch/), aber nicht nötig.	

29982-01	+Kolloquium: Paul Tillichs Theologie der Religionen	2 KP
Dozierende Zeit und Ort	Reinhold Bernhardt Jeweils Dienstags, 18.15 bis 19.45 Uhr, an folgenden Daten: 21.02.; 06.03.; 20.03.; 03.04.; 17.04.; 08.05.2012 Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum Besprechung laufender Projekte: 12.05.2012 (9.15 bis 15.00 Uhr)	
Beginndatum	21.02.2012	
Lernziele	Kenntnisse der Theologie und Religionsphilosophie Tillichs.	
Inhalt	Im zweiten Band seiner "Systematischen Theologie" gibt Paul Tillich zu bedenken, dass "eine christliche Theologie, die nicht imstande ist, mit den anderen Religionen in einen schöpferischen Dialog einzutreten, ihre weltgeschichtliche Chance verpasst und provinziell bleibt" (ST III, 17). Nicht zuletzt aus diesem Grund war Tillich 1960 zu seiner Begegnungsreise mit Vertretern des Zen-Buddhismus und Shintoismus nach Japan aufgebrochen: Er wollte in einen „schöpferischen Dialog“ eintreten, in dem auch das eigene, christliche Glaubensdenken zu kreativen Transformationen inspiriert wird. Im Kolloquium wollen wir dieser Spur folgen und Texte Tillich lesen und besprechen, in denen sich sein Ansatz zu einer "Theologie der Religionen" herausbildet. Am 12.05.2012 werden wir laufende Arbeitsprojekte besprechen. Habilitierende, Doktorierende und Studierende, die ihre Bachelor- oder Masterarbeiten verfassen, haben dabei die Möglichkeit, diese Arbeiten oder Teile daraus vorzustellen und der Diskussion auszusetzen.	
Literatur	Der Semesterplan mit den zu lesenden Texten wird vor Beginn des Kolloquiums unter http://eva.unibas.ch/index.cfm?w=107 (Kolloquium) abrufbar sein. Er kann auch per E-Mail an Reinhold.Bernhardt@unibas.ch angefordert werden. Wir beginnen gleich in der ersten Sitzung mit der Besprechung des ersten Textes. Dieser sollte also von den Teilnehmenden gelesen sein.	
Leistungs- überprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, pass/fail.	
Teilnahme- voraussetzung	Vertieftes Interesse an Fragen der Systematischen Theologie / Dogmatik, insbesondere der Religionstheologie. Evtl. Englischkenntnisse.	
Anmeldung	Online-Belegung und (fakultativ) E-Mail an: Reinhold.Bernhardt@unibas.ch	

30062-01	+Übung: Apokryphe Evangelien	3 KP
Dozierende	Ekkehard W. Stegemann	
Zeit und Ort	Do 18:15-20:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Inhalt	Die zahlreichen und in unterschiedlichen Sprachen überlieferten apokryphen, also ausserkanonischen Evangelien sind Zeugnisse einer sehr vielfältigen frühchristlichen Kultur. Die Veranstaltung soll zunächst einen Ueberblick darüber verschaffen. Sodann werden einige Evangelien näher betrachtet, u.a. das Petrus-evangelium, das Thomasevangelium, das Evangelium der Maria, das Evangelium der Wahrheit, natürlich auch das berühmte-berühmte Judasevangelium. Geprüft werden soll auch die Frage, ob das sogenannte "Geime Markusevangelium" eine moderne Fälschung ist.	
Literatur	W. Schneemelcher, Neutestamentliche Apokryphen I. Evangelien, Mohr 6. Aufl. Tübingen 1999; Hans-Martin Schenke u.a. (Hrsg.): Nag Hammadi deutsch. Eingel. und übers. von Mitgliedern des Berliner Arbeitskreises für Koptisch-Gnostische Schriften. de Gruyter, Berlin/New York 2001/2003; H.-J. Klauck, Apokryphe Evangelien - Eine Einführung, Stuttgart 2002; E. Pagels, Versuchung durch Erkenntnis, Frankfurt 1987; dieselbe, Das Geheimnis des fünften Evangeliums: Warum die Bibel nur die halbe Wahrheit sagt. Mit dem Text des Thomasevangeliums. C.H. Beck, München 2004. 3. Aufl. dtv 2007; Elaine Pagels, Karen L. King: Das Evangelium des Verräters. C. H. Beck, München 2007; James M. Robinson: The Secrets of Judas: The Story of the Misunderstood Disciple and His Lost Gospel. Harper, San Francisco 2006.	
Leistungs- überprüfung	Leistungsüberprüfung kann durch ein Referat in einer Seminar-sitzung erfolgen, pass/fail.	
Einsatz digita- ler Medien	Online-Angebot fakultativ.	

30064-01	Übung: Grundzüge der Dogmatik	3 KP
Dozierende	Luzius Müller	
Zeit und Ort	Do 10:15-12:00, Kollegienhaus, Hörsaal 116	
Beginndatum	23.02.2012	
Intervall	wöchentlich	
Lernziele	Grundkenntnisse der dogmatischen Vorstellungswelten des Christentums	
Inhalt	Die Übung soll den Studierenden der Phil I und anderer Fakultäten (ausser Theologie) die Grundbestände der christlichen Theologie explizieren. Dabei orientiert sie sich an den traditionellen Themen der christlichen Dogmatik (Gotteslehre, Christologie = Lehre von Christus, Pneumatologie = Lehre vom Heiligen Geist,	

de scriptura = Lehre von der Heiligen Schrift, Eschatologie = Lehre von Tod und Auferstehung bzw. Weltende, Anthropologie = Lehre vom Menschen, Theodizee = Frage nach der Gerechtigkeit Gottes, Sakramentenlehre etc.). Die Lehrveranstaltung vermittelt so durch Lektüre, Inputs, Referate und Diskussionen Grundwissen über die Glaubens-Vorstellungen des Christentums und ihrer Entwicklungen im Gang der Kirchengeschichte.

Literatur Wird in der Lehrveranstaltung angegeben
Leistungs- Regelmässige Teilnahme und Abfassung eines Referats oder
Überprüfung Essays, pass/fail.

30072-01 +Übung:
Fundamentalismus **2 KP**

Dozierende **Reinhold Bernhardt**

Zeit und Ort 14. - 16. Mai 2012

Fakultätstagung auf dem Leuenberg (Blockveranstaltung)

Beginndatum 14.05.2012

Inhalt Die traditionelle Fakultätstagung auf dem Leuenberg findet im Jahr 2012 vom 14.-16. Mai statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Thema „Fundamentalismus“. Es soll auf der Tagung darum gehen, Problembewusstsein im Umgang mit dem Begriff „Fundamentalismus“ zu entwickeln, unterschiedliche Erscheinungsweisen ‚fundamentalistischer‘ Bewegungen und Erscheinungen in Judentum, Christentum, Islam und auch im sog. „Neuen Atheismus“ kennenzulernen, die Bedingungen ihrer Ausbildung und Entwicklung zu verstehen und Kompetenz im Umgang damit zu gewinnen.

Literatur Zur Vorbereitung: Thomas Meyer: Was ist Fundamentalismus? Eine Einführung, Wiesbaden 2011, Basel online, Volltext nur im Uninetz zugänglich.

Leistungs- Besuch der Veranstaltung und Erbringung einer Validierungs-
Überprüfung leistung, pass/fail.

Anmeldung Über die Anmeldetalons, die mit der Ankündigung verschickt werden. Oder direkt über Corinne Dittes (c.dittes@bluewin.ch). Wer für diese Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben möchte, muss die Veranstaltung 30072 fristgerecht belegen (online-Belegung).

30545-01 +Vorlesung:
Der Protestantismus und die Bilder **2 KP**

Dozierende **Johannes Stückelberger**

Zeit und Ort Fr 12:15-14:00, Kollegienhaus, Hörsaal 117

Beginndatum 24.02.2012

Intervall wöchentlich

Inhalt	Der Protestantismus gilt als Religion des Wortes, gleichzeitig hat er viele Bilder hervorgebracht. Die Reformatoren haben Bilder nicht kategorisch abgelehnt, sondern lediglich zu einem neuen Umgang mit ihnen aufgerufen. Im Umkreis von Luther gab es eine reiche Bildproduktion, Bilder wurden in der Reformationszeit auch zu Propagandazwecken eingesetzt. Vom Protestantismus geprägt ist auch die Kunst des holländischen 17. Jahrhunderts, insbesondere das Werk Rembrandts. Auch Künstler wie Caspar David Friedrich, Vincent van Gogh, Emil Nolde, Ferdinand Hodler oder Piet Mondrian waren Protestanten, auf der Suche nach der Darstellung eines protestantischen Gottesbildes. Auch werden seit dem 16. Jahrhundert evangelische Kirchen, seit dem 19. Jahrhundert und bis in die Gegenwart ebenso reformierte Kirchen mit Bildern ausgestattet. Die Vorlesung analysiert Inhalte und Stil der Bilder protestantischer KünstlerInnen sowie der Kunst in protestantischen und reformierten Kirchen. Sie fragt nach einem spezifisch protestantischen Gottesbild. Sie stellt die Bilder in ihren historischen Kontext und diskutiert deren Funktion. Einen besonderen Fokus richtet sie auf die Frage: Wie verhält sich das Bild im Protestantismus zur sogenannten oder vermeintlichen Bilderfeindlichkeit der Protestanten und insbesondere der Reformierten? Kann man von einer spezifisch protestantischen Ästhetik sprechen, und was zeichnet diese aus?
Literatur	Werner Hofmann (Hg.), Luther und die Folgen für die Kunst, Ausst.-Kat. Hamburg (Hamburger Kunsthalle) 1983-84, München: Prestel, 1983; Bernard Reymond, Le protestantisme et les images. Pour en finir avec quelques clichés, Genf: Labor et fides, 1999 Busch, Werner, Caspar David Friedrich: Ästhetik und Religion, München: Beck, 2003; Belting, Hans, Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen, München: Beck, 2005; Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Semesters verteilt.
Leistungs- überprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt, pass/fail.

29974-01	Kolloquium: Personalität in der analytischen Philosophie 2 KP
Dozierende	Georg Pfeleiderer
Zeit und Ort	Do 16:15-18:00, Theologisches Seminar, Kleiner Seminarraum
Beginndatum	15.03.2012
Intervall	14-täglich
Lernziele	Vertieftes Verständnis von Grundfragen des Semesterthemas. Qualitätssteigerung von in der Entstehung begriffenen Qualifikationsschriften.
Inhalt	Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende (MA) und Nachwuchsforschende. Es dient zugleich als Graduiertenkolleg. Es bietet Raum zur Besprechung von im Entstehen be-

griffener Qualifikationsschriften (MA-Arbeiten, Dissertationen) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In den übrigen Sitzungen wird das Semesterthema diskutiert, vor allem anhand des Buches von Michael Quante: Person. Berlin, New York 2007.

Literatur Michael Quante: Person. Berlin, New York 2007.

Leistungs- Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch Evaluierung der (inter)-
überprüfung aktiven Teilnahme, pass/fail.

Teilnahme- BA oder MA in Theologie oder Philosophie
voraussetzung

Anmeldung Wegen des Charakters als Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Nachwuchsforschende sowie aus Planungsgründen wird möglichst um vorherige Anmeldung beim Seminarleiter via E-Mail gebeten (georg.pfleiderer@unibas.ch). Wer für diese Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben möchte, muss die Veranstaltung 29974 fristgerecht belegen (online-Belegung).

30061-01 Kolloquium:
**Altes Testament und
Semitische Sprachwissenschaften** **2 KP**

Dozierende Viktor Golinets
Hanna Jenni
Hans-Peter Mathys

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Inhalt Eingeladene Gäste, die im Alten Testament oder einer altertumswissenschaftlichen Disziplin wirken, tragen aus ihrem jeweiligen Forschungsgebiet vor. Dieses Semester sind als Vortragende vorgesehen: Dr. P. van der Veen; Prof. Dr. C. Bonnet; Prof. Dr. M. Köckert; Prof. Dr. W. Schniedewind.

11.4.2012
"Israel zwischen Ägypten und Kanaan: Für eine Frühdatierung der Landnahme aufgrund des Berliner Sockelreliefs ÄM 21687"
Dr. Peter van der Veen - Joh. Gutenberg Universität, Mainz
Abstract:
Bislang galt die Erwähnung Israels auf der „Israel-Stele“ Pharaos Merenptahs um 1200 v. Chr. als einziger Beleg für das biblische Israel in altägyptischen Quellen. Viele Wissenschaftler (die, die an eine traditionelle „Landnahme“ glauben, wie auch die, die eine Ethnogenese im Land Kanaan für wahrscheinlicher halten), datieren die israelitische Besiedlung des kanaanitischen Berglands auf das späte 13. Jh. v. Chr. Eine neue Lesung eines topographischen Namens auf einem Sockelrelief aus dem Ägyptischen Museum in Berlin dürfte die Vermutung mancher Wissenschaftler jedoch verstärken, dass Israel bereits früher in Kanaan siedelte. Der Referent hat zusammen mit Kollegen in einem längeren englischsprachigen Aufsatz ausführlich dargelegt, dass der Name als Israel gelesen werden könnte. Aber gibt es auch

Leistungs- Überprüfung Anmeldung	<p>archäologische Funde, die für eine frühere „Landnahme“ durch Proto-Israeliten sprechen würden? Der Referent möchte in seinem Vortrag seine neue Befunde diskutieren und auf verschiedene Aspekte der Landnahme-Forschung eingehen.</p> <p>Es ist zu zwei der Vorträgen ein kurzes Paper zu schreiben, pass/fail.</p> <p>Bei einem der Dozenten. Alle Interessierten erhalten die notwendigen Informationen jeweils per Mail zugeschickt.</p> <p>Wer für diese Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben möchte, muss die Veranstaltung 30061 fristgerecht belegen (online-Belegung).</p>
30070-01	<p>+Kolloquium:</p> <p>Schicksalsglaube und Risikobereitschaft - Impulse aus Medizin, Ethnologie, Theologie und Religionswissenschaft</p> <p style="text-align: right;">1 KP</p>
Dozierende Zeit und Ort	<p>Albrecht Grözinger</p> <p>Mi 21. März 2012, 08:00-16:00 (Studientag)</p> <p>Vormittag: Hörsaal 1, Klinikum 1, Universitätsspital Basel</p> <p>Nachmittag: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Basel</p>
Beginndatum Inhalt	<p>21.03.2012</p> <p>Die Medizinisch-Theologisch-Ethnologische Arbeitsgemeinschaft setzt sich seit ihrer Gründung 1964 dafür ein, Raum zu schaffen für den Austausch der beteiligten Fachrichtungen. Am 21. März 2012 wird sie einen Studientag zum Thema Schicksalsglaube und Risikobereitschaft organisieren, der den Studierenden aller Fachrichtungen offensteht.</p> <p>Es soll aus medizinischer, theologischer, ethnologischer Perspektive nach den Grundlagen für Entscheidungen, welche den Menschen existentiell betreffen, gefragt werden. Das beinhaltet Vorstellungen von Krankheit, Gesundheit und angemessenen Maßnahmen ihrer Erhaltung, von Risiko und Risikovermeidung in einer Gesellschaft und von der Rolle von Glaube und Religion in diesen Prozessen.</p> <p>Im Rahmen von Vorträgen und Workshops sollen unter anderem folgende Fragen angegangen werden. Welche Vorstellungen von Sicherheit bestehen? Wie prägen sie das Risikoverhalten und in welchem Verhältnis stehen sie zum Phänomen der Angst? Welche Prioritäten setzt eine Gesellschaft oder ein Staat wenn es um den Erhalt menschlicher Gesundheit geht? Welche Netze bestehen an einem bestimmten Ort und spannen sich, wenn Menschen in eine (gesundheitliche) Krisensituation geraten? Wie gehen Menschen mit diesen Netzen um? Welche Absicherungen versprechen wie viel Schutz? Inwiefern lässt sich überhaupt eine Zukunftsprognose machen und wozu ist sie gut? Gibt es hundertprozentige genetische Sicherheit und was kann diese über die zukünftige lebensgeschichtliche Realität aussagen?</p>

Wie viel Sicherheit ist gesund und wie viel Risiko erträgt die Gesundheit? Wie viel wollen wir wissen und was können wir verkräften wenn es um Leben und Tod geht? Was kann dabei überhaupt gewiss sein?

Am Morgen des Studientags werden von Vertretern aller drei in der MTE vertretenen Fachrichtungen Vorträge gehalten. Anschließend wird den Teilnehmenden die Gelegenheit geboten, mit einer Patientin, welche aus persönlicher Erfahrung über die Problematik um genetische Brustkrebsdiagnostik sprechen wird, in Dialog zu treten.

Nachmittags soll für die Studierenden die Möglichkeit bestehen, sich in Workshops in ein Thema zu vertiefen und es zu diskutieren. Der Studientag wird mit einem Apéro am späten Nachmittag abgeschlossen.

Leistungs-
überprüfung

Die Studierenden verfassen ein ca. 3-seitigen Essay zu einem Thema des Studientages, der die Grundlage für die Evaluation sein wird, pass/fail.

29973-01

Kolloquium:

Neuere Forschungen zur Kirchen- und Theologiegeschichte

3 KP

Dozierende
Zeit und Ort
Inhalt

Martin Wallraff

nach Vereinbarung

Die Veranstaltung richtet sich an Promovierende und an fortgeschrittene Studierende mit besonderem Interesse am Fach Kirchengeschichte. In einem Blockseminar (voraussichtlich: 3.3.12) werden aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Fach vorgestellt und diskutiert. Ausserdem wird am Ende des Semesters eine Exkursion zu einer historischen Bibliothek stattfinden. Details und inhaltliche Vorbereitung werden nach Vereinbarung abgestimmt. Die Teilnahme an der deutschschweizer kirchengeschichtlichen Sozietät (17.3.12) ist ebenfalls Teil der Veranstaltung.

Leistungs-
überprüfung
Teilnahme-
voraussetzung
Anmeldung

Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail.

Studienabschluss (mindestens Bachelor) in Theologie oder einem anderen relevanten Fach.

Die Teilnahme setzt eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Dozenten voraus (martin.wallraff@unibas.ch).

29976-01

Kolloquium:

Neues Testament (mit BE, FR, LU, ZH)

1 KP

Dozierende
Zeit und Ort
Leistungs-
überprüfung

Ekkehard W. Stegemann

nach Vereinbarung

Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail

Anmeldung Persönlich. Für dieses Kolloquium sind DoktorandInnen und HabilitandInnen zugelassen. Weitere Teilnehmende müssen sich schriftlich anmelden bei ekkehard-w.stegemann@unibas.ch

29975-01 Kolloquium:
Themen der Praktischen Theologie **2 KP**

Dozierende **Albrecht Grözinger**
Zeit und Ort nach Vereinbarung
Inhalt Es werden praktisch-theologische Forschungsprojekte vorgestellt und besprochen.

Leistungs- Einzelleistungsüberprüfung, pass/fail
überprüfung

Teilnahme- Doktoratsstudium
voraussetzung

ADRESSEN

Dekan	Prof. Dr. Alfred Bodenheimer
	Tel 061 205 16 46
Dekanat	Sabine Müller-Schneider
	Tel 061 267 29 00
	Franziska Müller Boss
	Tel 061 267 27 94
Bibliothek	lic. phil. Susanne Schaub
Tel	061 267 29 01
Fax	061 267 29 02

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Arnold Matthieu
<i>Funktion</i>	Professeur d'Histoire moderne
<i>Adresse G</i>	Université de Strassbourg 9 place de l'Université F-67084 Strassbourg Cedex
<i>E-Mail</i>	arnold.mathieu@unibas.ch

<i>Titel</i>	M.A.
<i>Name, Vorname</i>	Atwood David
<i>Funktion</i>	Assistent für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	david.atwood@unibas.ch

<i>Titel</i>	PD Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Aus der Au Heymann Christina
<i>Funktion</i>	Privatdozentin für Syst. Theologie/Dogmatik
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Ch.Au@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Vogesenstrasse 69, 4056 Basel
<i>Tel P</i>	061 321 31 62

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Battegay Caspar
<i>Funktion</i>	Assistent für Jüdische Studien
<i>Adresse G</i>	Leimenstrasse 48, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	caspar.battegay@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Waldighoferstrasse 14, 4055 Basel
<i>Tel P</i>	078 658 08 80

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Bernhardt Reinhold
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Syst. Theologie/ Dogmatik
<i>Adresse G</i>	Heuberg 33, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 04 93
<i>Fax G</i>	061 267 04 92
<i>E-Mail</i>	Reinhold.Bernhardt@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Muttenser Strasse 35 D-79639 Grenzach-Wyhlen
<i>Tel P</i>	0049 7624 98 93 02

<i>Titel</i>	Prof. Dr. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Bodenheimer Alfred
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums
<i>Adresse G</i>	Leimenstrasse 48, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 205 16 46
<i>Fax G</i>	061 205 16 40
<i>E-Mail</i>	Alfred.Bodenheimer@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Brenner Andreas
<i>Funktion</i>	Dozent für Medizin- und Gesundheits- ethik
<i>Adresse G</i>	Philosophisches Seminar Nadelberg 6-8, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 261 70 44
<i>E-Mail</i>	andreas.brenner@unibas.ch

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Breslauer Richard
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Jüdische Studien
<i>Adresse G</i>	Leimenstrasse 48, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	richard.breslauer@umbzh.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Brunotte Ulrike
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte für Gender Studies
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	ulrike.brunotte@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Bumbacher Stephan Peter
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Religionswissen- schaft
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	stephan-peter.bumbacher@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Eggfluhstrasse 13, 4054 Basel
<i>Tel P</i>	061 422 00 45

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Chaudhry-Ferraro Simona
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte für Religionswissen- schaft
<i>Adresse G</i>	ZRWP, Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Simona.chaudhry-ferraro@unibas.ch

<i>Titel</i>	lic. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Coray Rolf
<i>Funktion</i>	Universitätsdozent
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Rolf.Coray@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Muggenbergweg 33, 4148 Pfeffingen
<i>Tel P</i>	061 751 80 15

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Elger Bernice Simone
<i>Funktion</i>	Stiftungsprofessur f. Angewandte Ethik
<i>Adresse G</i>	Institut für Bio- und Medizinethik Missionsstrasse 24, 4055 Basel
<i>E-Mail</i>	b.elger@unibas.ch

<i>Titel</i>	PD Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Gampp Axel Christoph
<i>Funktion</i>	Universitätsdozent für Kunstgeschichte
<i>Adresse G</i>	Kunsthistorisches Seminar St. Alban-Graben 8, 4010 Basel
<i>E-Mail</i>	axel.gampp@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Gehring Hans-Ulrich
<i>Funktion</i>	Dozent für Praktische Theologie
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Hans-Ulrich.Gehring@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Oberwiesenstrasse 30, 70619 Stuttgart, Deutschland
<i>Tel P</i>	0049 711 476 05 11

<i>Titel</i>	M.A.
<i>Name, Vorname</i>	Golinets Viktor
<i>Funktion</i>	Assistent für Altes Testament und semitische Sprachwissenschaft
<i>Adresse G</i>	Leonhardsgraben 3, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 28 98
<i>Fax G</i>	061 267 29 19
<i>E-Mail</i>	Viktor.Golinets@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Grözinger Albrecht
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Praktische Theologie
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 331 26 21
<i>Fax G</i>	061 267 29 02
<i>E-Mail</i>	Albrecht.Groezinger@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Thiersteinerrain 134, 4059 Basel

<i>Titel</i>	PD Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Heit Alexander
<i>Funktion</i>	Privatdozent für Syst. Theologie/Ethik
<i>Adresse G</i>	Missionsstrasse 17a, 4055 Basel
<i>Tel G</i>	061 263 78 22
<i>Fax G</i>	061 263 78 18
<i>E-Mail</i>	Alexander.Heit@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Müllheimerstrasse 138, 4057 Basel
<i>Tel P</i>	061 534 17 14

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Heuser Andreas
<i>Funktion</i>	Extraordinarius für Aussereuropäisches Christentum
<i>Post-Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Besucher-Adr. G</i>	Missionsstrasse 17a
<i>Tel G</i>	061 263 78 01
<i>Fax G</i>	061 263 78 18
<i>E-Mail</i>	andreas.heuser@unibas.ch

<i>Titel</i>	lic. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Hoffmann Claudia
<i>Funktion</i>	Assistentin für Aussereuropäisches Christentum
<i>Post-Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Besucher-Adr. G</i>	Missionsstrasse 17a
<i>Tel G</i>	061 263 78 01
<i>Fax G</i>	061 263 78 18
<i>E-Mail</i>	claudia.hoffmann@unibas.ch

<i>Titel</i>	lic. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Janz Huber Katja
<i>Funktion</i>	Assistenzvertretung für Systematische Theologie / Dogmatik
<i>Adresse P</i>	Herrengasse 11, 3011 Bern
<i>Tel P</i>	031 311 11 07
<i>E-Mail</i>	katja.janz@unibas.ch

<i>Titel</i>	PD Dr. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Jenni Hanna
<i>Funktion</i>	Universitätsdozentin
<i>Adresse G</i>	Ägyptologisches Seminar Petersgraben 51, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 47
<i>E-Mail</i>	Hanna.Jenni@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Mostackerstrasse 12, 4051 Basel
<i>Tel P</i>	061 261 59 03

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Johannsen Dirk
<i>Funktion</i>	Dozent für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Stapfelberg 7/9, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 26
<i>Fax G</i>	061 267 29 25
<i>E-Mail</i>	dirk.johannsen@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Sierenzerstrasse 16, 4055 Basel
<i>Tel P</i>	061 321 52 32

<i>Titel</i>	M.A.
<i>Name, Vorname</i>	Kirsch Anja
<i>Funktion</i>	Assistentin für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 24
<i>Fax G</i>	061 267 29 25
<i>E-Mail</i>	Anja.Kirsch@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Sierenzerstrasse 16, 4055 Basel
<i>Tel P</i>	061 321 52 32

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Kobel Mouttet Esther
<i>Funktion</i>	Assistentin für Neues Testament
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Adresse P</i>	Thiersteinallee 9, 4053 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 20
<i>E-Mail</i>	esther.kobel@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Macamo Elisio
<i>Funktion</i>	Ordinarius in African Studies
<i>Adresse G</i>	Zentrum für Afrikastudien Steinengraben 5, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	elisio.macamo@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Mathys Hans-Peter
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Altes Testament und Semitische Sprachwissenschaft
<i>Adresse G</i>	Leonhardsgraben 3, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 12 04
<i>Fax G</i>	061 267 29 19 oder 061 267 29 02
<i>E-Mail</i>	Hans-Peter.mathys@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Rue du Jura 1, 2800DeLémont
<i>Tel P</i>	032 422 36 44

<i>Titel</i>	Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Mittelbach Matthias
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Praktische Theologie
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	matthias.mittelbach@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Neubadstrasse 128, 4054 Basel
<i>Tel P</i>	061 301 32 70
<i>Fax P</i>	061 303 82 46

<i>Titel</i>	Prof. Dr. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Mohn Jürgen
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 04
<i>Fax G</i>	061 267 13 47
<i>E-Mail</i>	Juergen.Mohn@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Tiergartenrain 5, 4054 Basel
<i>Tel P</i>	061 228 71 91

<i>Name, Vorname</i>	Mohr Hubert
<i>Funktion</i>	Dozent für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 03
<i>E-Mail</i>	hubert.mohr@unibas.ch

<i>Titel</i>	Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Müller Luzius
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 264 92 12
<i>E-Mail</i>	luzius.mueller@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Gotthelfstrasse 103, 4054 Basel
<i>Tel P</i>	061 301 16 47

<i>Titel</i>	PD Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Munz Regine
<i>Funktion</i>	Universitätsdozentin für Syst. Theologie
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Regine.Munz@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Mühlenberg 12, 4052 Basel
<i>Tel P</i>	061 681 03 76

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Palm Kerstin
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte für Gender Studies
<i>Adresse G</i>	Zentrum Gender Studies Steingraben 5, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	kerstin.palm@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Pfleiderer Georg
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Syst. Theologie/Ethik
<i>Adresse G</i>	Missionsstrasse 17a, 4055 Basel
<i>Tel G</i>	061 263 78 20
<i>Fax G</i>	061 263 78 18
<i>E-Mail</i>	Georg.Pfleiderer@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Im Hirshalm 5, 4125 Riehen
<i>Tel P</i>	061 312 95 18

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Priddat Birger
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter
<i>Adresse G</i>	Departement Theologie Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	birger.priddat@unibas.ch

<i>Titel</i>	Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Scardino Carlo
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Latein
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	carlo.scardino@unibas.ch
<i>Tel G</i>	061 261 32 35

<i>Titel</i>	lic. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Schaub Susanne
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte für Informationskompetenz
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	susanne.schaub@unibas.ch
<i>Tel G</i>	061 267 29 01

<i>Titel</i>	Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Schubert Benedict
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Ökumene- und Missionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	Peterskirchplatz 8, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 261 11 84
<i>Fax G</i>	061 261 07 69
<i>E-Mail</i>	b.schubert@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Hebelstrasse 17, 4056 Basel
<i>Tel P</i>	061 261 54 18

<i>Titel</i>	Dr. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Schwenke Heiner
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	heiner.schwenke@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Seele Peter
<i>Funktion</i>	Dozent für Religionswissenschaft
<i>Adresse G</i>	ZRWP, Stapfelberg 9, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	peter.seele@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Stegemann Ekkehard W.
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Neues Testament
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 05
<i>Fax G</i>	061 267 13 47
<i>E-Mail</i>	Ekkehard-w.Stegemann@unibas.ch

<i>Titel</i>	lic. phil.
<i>Name, Vorname</i>	Stöcklin-Kaldewey Sara
<i>Funktion</i>	Assistenzvertretung für Kirchen- und Theologiegeschichte
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 07
<i>Fax G</i>	061 267 09 95
<i>E-Mail</i>	sara.stoecklin@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Stüeckelberger Christoph
<i>Funktion</i>	Dozent für Syst. Theologie/Ethik
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail 1</i>	stueckelberger@globethics.net
<i>E-Mail 2</i>	christoph.stueckelberger@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Allenmoosstrasse 66, 8057 Zürich
<i>Tel G</i>	022 791 60 43
<i>Tel Mobile</i>	079 419 68 12

<i>Titel</i>	PD Dr.
<i>Name, Vorname</i>	Stüeckelberger Johannes
<i>Funktion</i>	Privatdozent für Kunstgeschichte
<i>Adresse G</i>	Kunsthistorisches Seminar St. Alban-Graben 8, 4010 Basel
<i>E-Mail</i>	johannes.stueckelberger@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Sutter Rehmann Luzia
<i>Funktion</i>	Dozentin für Neues Testament
<i>Adresse G</i>	Stapfelberg 7/9, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 20
<i>E-Mail</i>	luzia.sutter-rehmann@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	St. Margarethenstrasse 20, 4102 Binningen
<i>Tel P</i>	061 421 12 65

<i>Titel</i>	lic. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Tanner Regula
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte am Institut für Jüdische Studien
<i>Adresse G</i>	Leimenstrasse 48, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	R.Tanner@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Ahornstrasse 24, 4055 Basel
<i>Tel P</i>	061 301 15 30

<i>Titel</i>	PD Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Tuor-Kurth Christina
<i>Funktion</i>	Privatdozentin für Neues Testament
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Christina.Kurth@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Val, 7173 Surrein
<i>Tel P</i>	081 943 13 29

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Wallraff Martin
<i>Funktion</i>	Ordinarius für Kirchen- und Theologiegeschichte
<i>Adresse G</i>	Heuberg 33, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 12 16
<i>Fax G</i>	061 267 09 95
<i>E-Mail</i>	martin.wallraff@unibas.ch

<i>Titel</i>	Lic. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Walther Tabitha
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragte für Praktische Theologie
<i>Adresse G</i>	Missionsstrasse 17a, 4055 Basel
<i>Tel G</i>	061 263 78 02
<i>Fax G</i>	061 263 78 18
<i>E-Mail</i>	tabitha.walther@unibas.ch
<i>Tel P</i>	061 321 83 09

<i>Titel</i>	Lic. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Wolf Lars
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Prakt. Theologie
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	lars.wolf@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Dittfingerstrasse 19, 4053 Basel
<i>Tel P</i>	061 361 23 80
<i>Tel Mobile</i>	079 623 06 26

<i>Titel</i>	Dipl. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Wöller Florian
<i>Funktion</i>	Assistent für Kirchen- und Theologiegeschichte
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 07
<i>Fax G</i>	061 267 09 95
<i>E-Mail</i>	florian.woeller@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Utengasse 41, 4058 Basel
<i>Tel P</i>	061 558 25 40

<i>Titel</i>	Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Wüthrich Matthias D.
<i>Funktion</i>	Oberassistent für Systematische Theologie / Dogmatik
<i>Adresse G</i>	Heuberg 33, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 04 94
<i>Fax G</i>	061 267 04 92
<i>E-Mail</i>	Matthias.Wuethrich@unibas.ch
<i>Adresse P</i>	Depotstrasse 42, 3012 Bern
<i>Tel P</i>	031 558 25 40

<i>Titel</i>	M.A.
<i>Name, Vorname</i>	Zahnd Ueli
<i>Funktion</i>	Lehrbeauftragter für Kirchengeschichte
<i>Adresse G</i>	Universität Freiburg i. Brsg., Philosophisches Seminar, Platz der Universität 3, DE- 79085 Freiburg i. Brsg.
<i>E-Mail</i>	ueli.zahnd@philosophie.uni-freiburg.de

<i>Titel</i>	M.A.
<i>Name, Vorname</i>	Zapf Lukas
<i>Funktion</i>	Assistent am ZRWP
<i>Besucher-Adr G</i>	Stapfelberg 9, 4051 Basel, Zi. 401
<i>Post-Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>Tel G</i>	061 267 29 23
<i>E-Mail</i>	lucas.zapf@unibas.ch

<i>Titel</i>	Prof. Dr. theol.
<i>Name, Vorname</i>	Zehnder Markus
<i>Funktion</i>	Dozent für Altes Testament
<i>Adresse G</i>	Nadelberg 10, 4051 Basel
<i>E-Mail</i>	Markus.Zehnder@unibas.ch

IMPRESSUM

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis der
Theologischen Fakultät der Universität Basel

Herausgeberin	Theologische Fakultät der Universität Basel
Redaktion	Franziska Müller Boss Sabine Müller-Schneider
Gestaltung	Franziska Müller Boss
Copyright	© 2012 Theologische Fakultät der Universität Basel (Text) Alle Rechte vorbehalten
Bildrechte	Bei den Urheberrechtsinhabenden